

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanischgasse 33.
Verantwortl. Redacteur Hr. Köhler.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literate in den Sonntagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Kuflage 9500.

Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Halbjährlich 2 Thlr. 1/2, jährlich 4 Thlr. 1/2, incl. Fracht 1 Thlr. 10 1/2 Sgr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 4 Sgr.
mit Postförderung 12 Sgr.

Inserate
die Spaltzeile 1 1/2 Sgr.
Reclamen unter 1. Redactionsfrist
die Spaltzeile 2 Sgr.

Verleger:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Dainstraße 21.

No 89.

Freitag den 29. März.

1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit Rücksicht auf die dies Mal in den Quartalwechsel fallenden Feiertage bitten wir die geehrten Abonnenten

Karte und Rechnung schon jetzt

in Empfang nehmen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 28. März. Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich: Se. Königl. Majestät haben dem ordentlichen Professor der Pathologie und pathologischen Anatomie Dr. med. Ernst Leberecht Wagner in Leipzig, sowie dem ordentlichen Professor der Anatomie Dr. phil. Karl Bruhn in Dresden das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen, auch zu genehmigen geruht, daß die Schwärmerei des Diakonissenhauses zu Dresden das ihr von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehene Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen annehme.

Leipzig, 28. März. Das Kaiserl. Generalpostamt erläßt folgende Bekanntmachung, die die Postbeförderung mit der Post betreffend: „Aus den Kreisen des Publikums ist der Wunsch laut geworden, eine Milderung der Folgen der Unstetigkeit von Paketen dahin einzutreten zu lassen, daß auf Verlangen des Absenders das unbestellbare Paket nicht sofort nach dem Aufgabetermin zurückgeschickt, vielmehr der Absender zunächst schriftlich von der Unstetigkeit benachrichtigt werde, um eine etwaige anderweitige Verfügung über das Paket treffen zu können. Demgemäß soll für den Umfang des Reichspostgebietes künftig folgendes Verfahren bei Paketen ohne Werthangabe zulässig sein. Ein Absender, welcher bezüglich des von ihm eingelieferten gewöhnlichen oder reocommandirten Pakets im Falle der Unbestellbarkeit die sofortige Rücksendung vermeiden zu sehen wünscht, hat auf der Abreitsseite des Begleitbriefes in hervorstechender Weise den Vermerk: „Wenn unbestellbar, Rücksicht“ niederzuschreiben. Diefem Vermerk ist Name und Wohnung des Absenders hinzuzufügen, so daß derselbe leicht aufzufinden ist. Der Vermerk kann auch mittelst Stempelabdrucks hergestellt werden. Bleibt ein solches Paket demnach auf Bestimmungsorte unbestellbar, so fragt die dafelbst befindliche Postanstalt zunächst, ob das Paket zurückgeschickt, oder an eine andere Person, sei es in demselben oder in einem anderen Orte des Reichspostgebietes ausgehändigt werden solle. Für die Benachrichtigung wird das einfache Briefporto von 1 Groschen bez. 3 Kreuzer in Anschlag gebracht. Die Antwort muß direct an die rückfragende Postanstalt frankirt abgeschickt werden und eine klare vollständige Bestimmung über das Paket enthalten. Die Zeichnung mehrerer Personen, welchen das Paket der Reihe nach zuzuführen sei, ist nicht gestattet. Geht bei der Postanstalt innerhalb 10 Tagen nach Abendung ihrer Anfrage eine Antwort nicht ein, so wird das Paket nach dem Aufgabetermin zurückgeschickt. Ist das Paket auch an den zweiten Adressaten unbestellbar, so kann, wenn der Absender ein begründetes Verlangen ausgesprochen hat, vor der Rücksendung noch einmal in derselben Weise die anderweitige Bestimmung des Absenders durch die Postanstalt eingeholt werden. Sollte alldann die Bestellung an den dritten Adressaten ebenfalls ohne Erfolg bleiben, so muß die Rücksendung erfolgen.“

Leipzig, 28. März. Die Feldpost-Commission in Berlin, zu welcher aus den verschiedenen Bezirken des Reichspostgebietes berufen waren: 3 Ober-Postdirectoren (aus Frankfurt a. M., Berlin und Nancy), 6 Posträthe (aus Leipzig, Magdeburg, Potsdam, Erfurt, Gumbinnen und Berlin), 7 Postdirectoren, 3 Beamte des Generalpostamts, 6 Postinspektoren, 6 Ober-Postcommissare und Ober-Postdirections-Secretaire und 5 Postsecretaire hat soeben ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht. Die Beratungen haben sich vorzugsweise auf die künftige Organisation des postständischen Betriebes erstreckt, der im Heimatgebiete seinen Schwerpunkt findet und auf dem Reichsposthauptlage dem militärischen Organismus sich einzufügen hat. Außerdem aber sind auf Grund der Erfahrungen aus dem letzten Feldzuge die Fragen eingehend erwogen worden, wie eine möglichst schnelle Mobilmachung der Feldpost am besten vorzubereiten, mit welcher Ausrüstung an Fahrzeugen, Betriebs- und Bureau-Utensilien, namentlich auch für die Expedition im Etwaual und in den Wagen unterwegs auf dem Marsche, sie zweckentsprechend zu versehen sei; durch welche

Vorkehrungen den Verkehrs-Störungen während des Aufmarsches der Armee für den Postbeförderungsdienst sich wenigstens einigermaßen vorbeugen lassen; inwiefern eine Umgestaltung der Ressort- und Personal-Verhältnisse bezüglich der zum Feldpostdienste einberufenen Beamten der Reichs-Postverwaltung sich empfehle u. s. w. Das umfassende Material ist so weit vorbereitet, als es für die weiter vorzunehmenden Beratungen zwischen der Militär- und der Postverwaltung erforderlich ist. Ein allgemeineres Interesse dürfte von den beabsichtigten Veränderungen namentlich die erwecken, daß künftig auch Postanweisungen von der Armee nach der Heimath mit der Feldpost befördert werden sollen.

V-S. Kripplin, 28. März. Gestern fand in der hiesigen Lehranstalt für erwachsene Lehrer die Entlassungsfeier statt, an welcher Lehrer und Freunde der Anstalt zahlreich theilnahmen. Nachdem der Gesang: O du, der du die Liebe bist, vorgelesen vom Thomanechor, die Herzen höher gestimmt hatte, hielt Dr. Fischer die Festrede, welche in den drei Sätzen gipfelte: Schau um dich, geh in dich, erhebe dich über dich! Bei dem ersten Zuruf: Schau um dich! schloß der Redner in ergreifender Weise das Gewirb des Lebens, in welches die Scheidenden eintreten würden, und empfahl denselben als die von Gott gereichten rechten Schuttmittel im Kampfe mit der Welt: Glaube, Liebe und Hoffnung. Der zweite Satz: Geh in dich! bot dem Redner Gelegenheit, über die falschen Hoffnungen der Menschen und die daraus entstehenden Täuschungen ein ernstes Wort zu sagen, an welches er dann die Mahnung für die Scheidenden knüpfte, nicht zu vergessen, daß des Lebens Bestimmung die dienende Liebe, die Pflege der Sitte, der Reichtum des Gemüths sei. Beim letzten Zuruf: Erhebe dich über dich! erinnerte er an den Adel der Menschheit durch die Arbeit, und an die Erhebung zu Gott, welche in Natur und Kunst liegt, und schloß mit der Forderung, daß unser ganzes Leben ein Gebet sein müsse. Nachdem der Redner seine aus warmem Herzen fließende Rede mit dem „Vaterunser“ von Wahlmann gleichsam versiegelt hatte, schloß ein Gesang der Thomane und ein letztes Lebewohl! an die 20 Entlassenen die Feier, bei welcher die Anhänglichkeit und Liebe, welche die Schülerinnen dieser Anstalt widmen, wieder in rührender Weise zu Tage trat.

Leipzig, 28. März. Auf Veranlassung der Herren Baumeister Starb, Vogel, Dannewitz, Delschlegel, Baumgarten, Kornogel fand am Dienstag in der hiesigen Restauration Eldorado eine Versammlung hiesiger und auswärtiger Baumeister und Baugewerker statt, um gemeinschaftliche Beschlüsse wegen Anschlusses an die Leipziger Unfall-Versicherungs-Bank zu fassen. Durch Acclamation wurde Herr Baumeister Delschlegel aus Leipzig zum Vorsitzenden und Herr Baumeister Dannewitz zum Protokollführer von der Versammlung, die sehr zahlreich und von den hervorragendsten Vertretern der Baugewerke besucht war, ernannt. Herr Delschlegel beauftragte die Versammlung, machte sie mit dem Zwecke derselben eingehend bekannt und ertheilte hierauf Herrn Hofrath Kleinschmidt, der in Vertretung der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank erschienen war, das Wort. Derselbe erörterte in längerer Rede die Zwecke des sogenannten Haftpflichtgesetzes und die Gefahren, die in Folge dessen die verschiedenen Unternehmer und die Industriellen treffen, erklärte in eingehender Weise den Inhalt der Statuten der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank, indem er ausführte, daß die deutschen Industriellen zu dieser Bank das vollständigste Vertrauen gewonnen, wie sich durch den massenhaften Anschluß derselben bereits ergeben. Nach ihm ergriff Herr Baumeister Klemm aus Leipzig das Wort und setzte auseinander, daß eine Versicherung bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank allerdings für die Gewerker viel wohlfeiler sei, als bei der Chemnitzer Gewerkschaft, und erbat sich von dem Redner über die Statuten verschiedene Aufklärungen, die bereitwilligst ertheilt wurden. Auch Herr Baumeister Steib erging sich in eingehender Weise über die Statuten der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank, aus denen

er insofern Bedenken herleitete, als §. 13 sub 4 vorschreibt: „daß die Mitglieder verpflichtet seien, solche Vorkehrungen und Vorsichtsmaßregeln zu treffen, die nach Wissenschaft und Erfahrung zur Sicherung des Lebens und der Gesundheit des Arbeit- und Betriebs-Personals erforderlich, beziehentlich gesetzlich verordnet sind“ (§. 88). Herr Hofrath Kleinschmidt bezeichnete die angeführte Bestimmung der angeführten Statuten für unbedingt notwendig, da ein Institut doch von seinen Mitgliedern solche Maßregeln zur Sicherung der Arbeiter fordern müsse, die Wissenschaft und Erfahrung ihnen vorschreiben. Nachdem die Debatte erlosch, wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Die Frage über den Eintritt in die Leipziger Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank ist an den Vorstand des Sächsischen Baugewerksvereins abzugeben.“ Herr Hofrath Kleinschmidt erklärte darauf im Namen der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank: Sofern die gesammten Sächsischen Baugewerke mit mindestens 20,000 Arbeitern in die Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank eintreten, gewährt dieselbe einen 20% Nachlaß am Eintrittsgeld und sichert die Bildung einer selbstständigen Klasse für sächsische Baugewerker zu, mit der Wahl eines Aufsichtsrathes, welches einstimmig die Stimmen in zwei Theile fallen hat. Aus der großen Anzahl der Erschienenen sowohl, als der eingehenden Besprechung des Unfall-Gesetzes und der Statuten der Leipziger Unfall-Versicherungs-Bank kann man constatiren, daß die Herren Baugewerker mit dem Gesetz sowohl als mit dem einschlagenden Verhältnissen vollständig vertraut sind. Der Sächsische Baugewerksverein wird die Sache nun sofort in die Hand nehmen.

Leipzig, 28. März. In diesen Tagen ist hier im Verlag von C. F. Neclam sen. ein interessanter und lehrreicher Beitrag zur Länder- und Völkerkunde, eine cultur-historische Beschreibung der Stadt New-York von Frederick Duensing erschienen. Es ist darin ein lebendiges und genaues Bild der großen nordamerikanischen Handelsmetropole gegeben. Das Werk hält sich fern von jeder Ausschmückung und Uebertreibung, es bestrebt sich, in naturgetreuer und einfacher Weise das Leben und Treiben der Weltstadt zu schildern und bei allen Dingen, welche sich für New-York interessieren, keinerlei falsche Vorstellungen zu erwecken. Der Verfasser ist um so mehr in der Lage gewesen, das thun zu können, als derselbe ein ganzes Decennium in New-York gelebt und in geschäftlicher wie in privater Hinsicht verschiedentlich Gelegenheit gehabt hat, das Leben und Treiben dieser Stadt in Licht- und Schattenseiten zu beobachten.

Leipzig, 26. März. Gestern hielt die seit 7 Monaten gegründete Krankens- und Begräbnis-Casse Harmonie ihre erste ordentliche halbjährige Generalversammlung im Saale des kleinen Blumenberg ab. Standen derselben auch in der ersten Zeit viele zu überwindende Schwierigkeiten entgegen, so wurden dieselben doch durch die Energie des Vorstandes und das freundliche Entgegenkommen der Mitglieder in erfreulicher Weise bald beseitigt. Nachdem der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht des ersten Halbjahres vorgelesen, aus welchem hervorging, daß eine Einnahme von 209 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf., dagegen eine Ausgabe von 55 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. gemacht worden, also einen Ueberschuß von 153 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. ergab, wurde zur Wahl von 3 Ausschussmitgliedern, sowie 3 Revisoren geschritten, welche Angelegenheit sich auch zur Zufriedenheit der Anwesenden bald erledigte. Nachdem noch einige Vorlagen erledigt waren, wurde dem Vorstande, in Anerkennung seiner außerordentlichen Thätigkeit, die allgemeine Zufriedenheit der Mitglieder ausgesprochen. — Das Resultat ist um so erfreulicher, als die Mitgliederzahl zur Zeit nur 160 beträgt und bei einer 4 wöchentlichen Steuer von 7 1/2 Sgr. pro Woche 2 Thaler Krankengeld gewährt.

Leipzig, 28. März. Das rapide Steigen der Preise für Grund und Boden nicht nur in Berlin selbst, sondern auch in der Umgebung desselben, machte die Erwerbung eines eigenen Grundstückes für Viele, die dadurch gehofft hatten, dem immer mehr zunehmenden Mangel an billigen Wohnungen zu begegnen, unmöglich. Günstigerweise eröffnet sich ihnen jetzt wieder eine Aussicht, den Plan auszuführen. Es hat sich zu diesem Zwecke eine Actiengesellschaft constituirt, welche ein großes Terrain vor dem Neuen Königsthore angekauft hat, einer Gegend, in der momentan die Preise für Grundstücke noch nicht so exorbitant in die Höhe getrieben sind und der demnach unzweifelhaft eine große Zukunft noch bevorsteht. Der Ankaufspreis beträgt 15 1/2 Thlr. pro Quadratruthe, so daß zu sehr mäßigem Preise schon dort Wohnungen zu beschaffen sein werden. Die Gesellschaft wird sowohl den Verkauf von Grundstücken als die Erbauung von Wohnhäusern für eigene Rechnung betreiben, womit nach in diesem Jahre begonnen wird.

Leipzig, 26. März. Unserem Orte ist eine hohe Ehre widerfahren. Dem Herrn Rittergutsbesitzer Dieze ist als Beweis der Anerkennung für seinen während der jüngsten Kriegszeit bewiesenen Patriotismus, welcher sich namentlich durch die Errichtung eines umfangreichen Privat-Lazareths auf eigene Kosten betätigte, von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm eine in Straßburg eroberte schepfende Kanone als Geschenk überreicht worden. Zum Geburtsfest des Kaisers wurden daraus Festschüsse abgegeben.

Die bereits vor dem französischen Kriege in Angriff genommene, durch denselben aber sistirt gewesene, seit vorigem Herbst wieder ausgenommene Abänderung der Ründnadelgewehre des deutschen Heeres ist für das sächsische Armeecorps so weit beendigt, daß die umgeänderten Gewehre neuerdings an die gesammten Regimenter zur Vertheilung gekommen sind. Durch die Veränderung ist nicht allein eine Vereinfachung der Tempos beim Laden, sondern auch eine rasantere Flugbahn der Geschosse durch Anbringen eines Gummiringes (wie bei den Gaspets) zur Verhinderung der Entweichung von Pulvergasen geschaffen worden.

Aus Waldenburg wird den „Dresdner Nachr.“ folgendes geschrieben: Allen Freunden des Protestantismus dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß in Folge der bekannten Commissionen hieselbst von Seiten der Regierung Schritte geschehen sind, den Anbahnungen und Verleittungen zum Uevertritt in die römisch-katholische Kirche einen Damm zu setzen. Der im Auftrag der sächsischen Regierung hier angelangte Herr Regierungsrath Bodel verweilte in Betreff der Untersuchung vom 19. bis 22. März und wurden im Verlauf dieser vier Tage Verhöre mit verschiedenen Persönlichkeiten angestellt, um zu erfahren, wie und auf welche Art man dem Proselitenwesen Thür und Thor geöffnet habe. Als Zeugen zur Enthüllung der Wahrheit, denen auch Angehörige nachsahen, wurden vorgelesen der Herr Pastor, sowie der Cantor und Detrichter. Sodann der gräfliche Förster nebst Frau, sowie ein Tagelöhner und ein Gärtnerburche, über welche vier Personen verurtheilt worden, daß sie den Uevertritt zum Katholicismus beabsichtigten, wie dies bereits von einem gewissen Carl Müller und einer Frau Vesely geschehen war. Außer einem Maurer wurden sogar noch etliche Schulkinder zur Befragung dem Herrn Untersuchungsrichter zugeführt. Allgemein wird der Wunsch ausgesprochen, das Resultat veröffentlicht zu sehen, da namentlich auch der katholische Vater des gräflichen Hauses noch zu Protokoll vernommen wurde, was in den ersten Tagen nicht möglich war, indem dieser geistliche Herr bei dem Erscheinen des Regierungs-Bevollmächtigten eine kleine Reize antrat.

Der „Dresdener Volkbote“ bringt folgenden Beitrag zur dortigen Wohnungsnot: Ein auf dem Gesundbrunnen wohnhafter Schneidermeister D., dem es nicht gelungen ist, zum Quartal eine Wohnung zu bekommen, befristete dieser Tage folgendes Plakat an seine Fenster: „Ich werde mit Frau und Kindern obdachlos, wenn ich nicht in letzter Stunde noch ein menschenfreundlicher Wirth findet, der mich mit meiner Familie in seinem Hause aufnimmt. Ich will pränumerando Miethe zahlen und meinem neuen Wirth einen Anzug unentgeltlich machen.“ — D. hat diesen Schmerzensschrei auch in Blättern inseriren lassen, bis zur Stunde jedoch noch keinen Wirth.

† Dresden, 27. März. Der Rücktritt des Advocat Siegel von der verantwortlichen Redaction seiner „Constitutionellen Zeitung“ hat mehrfach zu dem Irrthum Anlass gegeben, als wolle er damit seine redactionelle Thätigkeit überhaupt einstellen. Wer das glaubt, kennt aber den Mann nicht, dessen Schoofstind gerade die gedachte Zeitung ist, der er seine besten Geisteskräfte gewidmet und deren Erhaltung er oft beträchtliche Geldopfer gebracht hat. Es ist nur gewissermaßen eine hässliche Einrichtung, die er am Vorabend seines Eintritts in das Ehebündnis mit Fräulein Anna Löhn, der begabten Dichterin und Schauspielerin, getroffen, die aber doch der Natur der Sache nach der Öffentlichkeit nicht vorenthalten bleiben konnte. Herr Siegel wird nach wie vor seine Ruhe und seine Geisteskräfte der Zeitung widmen und sie wird sonach immer noch die „Siegel'sche“ Constitutionelle Zeitung bleiben. — Die Pferde-Eisenbahn von Plauen nach Blasewitz wird also nun eine Wahrheit werden. Der Bau derselben hat begonnen und man sieht deren Vollendung bis zur Mitte des Sommers, sicherlich bis zum Fest der Vogelwiese entgegen. Dem Dampfschiffahrtsverkehr ist nun Blasewitz und Pöhlitz durch die Bahn, jedenfalls zum Besten der Liebhaber von Dampfschiffahrten, wenn auch nicht der Gesellschaft eintraglich. Der Eindeutung der Fahrpläne auf den Dampfschiffen wird einigermaßen Abbruch geschehen. — Auch die Deputation der Ersten Kammer hat sich nunmehr für die Bebauung der Umgebung des Großen Gartens nach der Streblener Seite zu entscheiden; die übrigen Seiten werden nach und nach folgen, gewiss ebenso wenig zum Nachtheile Dresdens, wie der Hohenstein-Jordan sich richtig bemerkt, als die Erhaltung der Pleißenburg der guten Stadt Leipzig zum Nachtheile gereichen kann. In am Ende ist zwischen Bäumen und Menschen noch ein ganz kleiner Unterschied.

Verschiedenes.

* Altenburg, 26. März. Unsere Stadt prangte an des deutschen Kaisers Geburtstage in reichem Flaggenschmuck, Festgottesdienst, Schulfestlichkeiten, Parade, Festein, Soupers waren sprechende Beweise der Theilnahme des Volks an der von der Glorie des jungen Reichs umleuchteten 75jährigen Weigensfeier seines ehrentwürdigen Oberhauptes. Auch die Saison des Hoftheaters fand an diesem Tage einen würdigen Abschluss. Der Festprolog, über dessen Dichter oder Dichterin noch ein geheimnisvolles Dunkel schwebt, wurde von Fräulein Selbig vorzüglich gespielt und gesprochen. Dann ging das Wintermärchen von Shakespeare nach der Dingelstedt'schen Bearbeitung über die Bühne, welche durch das Gastspiel des verdienten und anerkannten Oberregisseurs Grand aus Leipzig unter trefflicher Mitwirkung der einheimischen Kräfte zu einer der bedeutendsten Vorstellungen der diesjährigen Saison erhoben wurde. Herr Grand brachte den schwierigen Charakter des Ventos in seinen verschiedensten Phasen zur vollen Geltung. Alle Schattierungen desselben von der höchsten Leidenschaft bis zur tiefsten Reue, von den Qualen der Schuld bis zum Laumel des Entzückens kamen, von dem schönen Maße, welches dem denkenden Künstler eigen ist, beherrschend, zur lebenswarmen Erscheinung. Wäre Herr Grand recht bald wiederkehren und uns, dasfern es der Leitung unseres Hoftheaters gefällt, durch Vorführung seiner notorisch anerkannten Meisterrolle „Hamlet“ aufs Neue erfreuen und zur Dankbarkeit verpflichten. Fräulein Wahr stand dem Gaste als Perimone trefflich zur Seite, aber auch das übrige Personal unterstützte durch gutes Zusammenspiel und Verständnis des Dichters die unbedingt zum Besten der ganzen Saison gehörende Vorstellung.

— Aus Kreuzwertheim kommt der „Allgemeinen Zeitung“ die erfreuliche Nachricht zu, dass der schwer erkrankte erwiesene Ludwig Storch auf dem Wege der Besserung ist. Die „Thüringer Volkstanne“ hat glänzend den furchtbaren Sturm überstanden, der in Gestalt eines Gehirnleides über den großen Dichter hereinbrochen war. — Am Palmsonntage wird seit Jahrhunderten auf der Saale, in und um Rößen, ein Holzmarkt, die sogenannte große Holzmesse abgehalten, bei welcher ausschließlich Bauhölzer, Bretter und Bohlen aus dem Thüringer Oberlande (Rudolstadt, Saalburg, Saalfeld) zugeführt sind. Das der Saalmarkt in Leipzig für den Kaps- und Röhrenhandel, das ist die Holzmesse in Rößen für den Bauholzhandel; ein Preisregulator für das ganze Jahr. Die Schwankungen in den Holzpreisen sind im Laufe des ganzen Jahres in der Regel nicht erheblich im Verhältnis zu den Messpreisen. Die diesjährige Holzmesse verlief sich unter abnormen Erscheinungen. Es fehlte durchweg an Material, so dass der stürmisch auftretende Bedarf nur zum allerkleinsten Theile bedient werden konnte. Ungünstige Wetter- und Wasserstandsverhältnisse waren die Ursache der dürftigen Waarenzufuhr. Die Preise gestalteten sich daher um mindestens 40—50 Proc. für starke Hölzer höher als im vorigen Jahre, wo allerdings die Holzcourse außergewöhnlich niedrig waren. Die Verkauf ist so reger wie fast in keinem früheren Jahre. Unter diesen Umständen hat man sich daher veranlasst gesehen, im Laufe der allerersten Zeit eine zweite Auflage der Ostermesse zu arrangiren, zumal der bei weitem größte Theil der jüngsten Production noch in den Forsten des Oberlandes lagert, das Interesse der Verkäufer wie das der Käufer also darauf hinweist, dem allgemein gefühlten Bedärfnis einer Nachmesse zu entsprechen. Wir glauben, dass nach Befriedigung des ersten dringenden Bedarfs diesmal wohl dennoch eine Reaction in den jetzigen Preisen eintreten wird; wer also nicht zu den Obdachlosen

gehört, dürfte daher wohl thun seine Hausbauten um einige Zeit zu vertagen. — Es durchlief vor circa 14 Tagen die Zeitungen die Nachricht, dass das neue Clavierstück „Sérénade-Tyrolienne“ von Bendel sich eines ganz ungewöhnlichen Erfolges erfreue. Wie wir nun erfahren, hat sich der Erfolg in der letzten Zeit in so fabelhafter Weise gesteigert, dass in Folge der massenhaft eingelaufenen Bestellungen aus aller Herren Ländern während 8 Tagen die Expedition aus Mangel an Exemplaren unterbleiben musste. Soeben ist nun eine neue Auflage (die 21.) ausgegeben worden, welche eine Revision von Componisten erfahren hat.

Leipziger Börse.

Produktionspreise des 28. März 1873
Mittags 1 Uhr.
Witterung: Trübe und veränderlich.

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2660 \mathcal{L} netto loco	guter 77 & 84 bez., geringer 68 & 75 \mathcal{L} U. Unverändert.
Roggen pr. 1000 Ko. oder 2080 \mathcal{L} netto, loco	guter 59 & 61 bez. u. U. Unverändert.
Gerste pr. 1000 Ko. oder 2080 \mathcal{L} netto, loco	66 & 62 bez. nach Qual.
Hafers pr. 1000 Ko. oder 2350 \mathcal{L} netto, loco	48 & 53 bez. Unverändert.
Kaps pr. 1000 Ko. oder 2000 \mathcal{L} netto, loco	122 bez. u. U.
Rapsölchen pr. 100 Ko. oder 200 \mathcal{L} netto, loco	5 1/2 bez.
Rübsöl pr. 100 Ko. oder 200 \mathcal{L} netto, loco	26 1/2 \mathcal{L} , per März-April 26 1/2 \mathcal{L} U. Niedriger.
Spiritus pr. 1000 Liter % ohne Faß loco	22 1/2 \mathcal{L} U. Flu.

Adv. Cerutti, Secr.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 8 Uhr Morgens

in	am 26. März	in	am 26. März
	C.		C.
Breslau	+ 3,4	Madrid	+ 5,1
Berlin	+ 1,5	Alicante	+ 15,2
Greenwich	+ 1,9	Neapel	+ 9,5
Valencia (Ireland)	+ 2,2	Rom	+ 9,9
Havre	+ 2,2	Florenz	+ 11,0
Brest	+ 5,0	Bern	+ 0,1
Paris	+ 1,0	Triest	+ 7,8
Lyon	+ 1,1	Wien	+ 4,2
Bordeaux	+ 8,0	Moskau	+ 7,0
Toulon	+ 6,0	Petersburg	+ 3,7
Barcelona	+ 8,3	Helsingfors	+ 3,9
Bilbao	+ 18,0	Haparanda	+ 16,8
Lissabon	+ 12,0	Stockholm	+ 0,9
	+ 10,9	Leipzig	+ 2,6

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 26. März	in	am 26. März
	C.		C.
Köln	+ 2,5	Breslau	+ 1,0
Königsberg	+ 2,2	Dresden	+ 2,4
Danzig	+ 2,8	Berlin	+ 1,3
Poznan	+ 1,5	Zwickau	+ 1,3
Wrocław	+ 1,0	Köln	+ 0,5
Stettin	+ 2,0	Triest	+ 1,6
Berlin	+ 2,4	Wien	+ 1,2

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlengasse Nr. 30; Kisten-Apotheke, Wehlstr. Nr. 17a.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 25. Juni bis 1. Juli 1871 verfallenen Pänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Ein gang: für Pänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.
Feuermeldstellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadthaus) am Hofmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schillerstraße (S. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Freischützengasse Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlengasse Nr. 31; Polizeibezirkswache Nr. 3, Franziskanerstraße Nr. 31; im neuen Theater (Augustplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Courterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresden Straße Nr. 32 (Lobthaus) bei dem königlichen Controlleur; Leiser Straße Nr. 28 (Lobthaus) bei dem königlichen Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), portierere beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, portierere im Durchgang nach der Colonadenstraße beim Hausmann; Hagener Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoorte-fabrik), portierere beim Hausmann; Fregestraße Nr. 6 oder Waldstraße Nr. 12, portierere beim Hausmann; Gorbereitungs-Anhalt (Centrifuger Straße Nr. 4); Stadtkantonsamt (Waisenhausstraße).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich eröffnet vom October 1871 bis April 1873 Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.
Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet. 11—3 U. unentgeltlich.
Der Beckh's Kunstausstellung, Markt, Kunsthaus, 10—3 Uhr.
Schillerhaus in Gößler's Gasthof geöffnet.
Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer 29. Neumarkt 39.

Robert Brannan, Annoncen-Bureau, Leipzig, Markt 17.
C. A. Kleemann's Musikalien-, Instrument- u. Saltenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hobe Lillie.
Kahmarat Schwarze, Gr. Windmühlengasse 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. reichh. Leihanstalt f. Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.
Chinesische Theehandlung von Krotzschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.
Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.
Ein- und Verkauf von Antiquitäten und Münzen bei Zschiesche & Köder, Königstraße 26.
Reiseflecker und Taschen eigener Arbeit, große Auswahl, Preise billigst bei Frd. Ernst Hahn, Nicolaistr. 6.
Wiener Schuh- u. Stiefellager von Helar, Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.
Grosses Sortiment von Reguliruhren bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 29. und Sonnabend den 30. März keine Vorstellung.
Sonntag, den 31. März: Die weiße Dame.
Für diese Vorstellung werden bereits Sonnabend den 30. d. M. Bestellungen in folgender Art angenommen: Bestellungen auf Bous können von 8—9 Uhr in den an der Tageskasse befindlichen Briefkästen niedergelegt werden. Die durch diese Bestellungen bestellten Bous können von 11—12 Uhr in der Tageskasse abgeholt werden. Der Verkauf der verbleibenden Bous findet dann Sonntag den 31. d. M. von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt.

Altes Theater.
Sonntag, den 31. März: Wer? Das Stiftungsfest.
Die Direction des Stadttheaters.

Grosse Musik-Aufführung

zum Besten der Stiftung für Wittwen und Waisen des Stadtorchesters heute
Charfreitag den 29. März, Abends 6 Uhr
erleuchteten und vollständig geheizten Thomaskirche.
Johann Sebastian Bach's Passionsmusik
nach dem Evangelisten Matthäus.
Dirigent: Herr Capellmeister Carl Reinecke.
Organist: Herr L. Papler.
Chor: hiesige Vereine, Thomanerchor u. A.
Die Solopartien gesungen von Fräulein Marie Mahlknecht, Fräulein Emma Schmidt aus Berlin, Herrn Carl Schneider aus Rotterdam, Herrn von Milde, grossherzoglich Weimar. Kammeränger, Herrn P. Ehrke, Herrn Pielke.

Sperrsätze à 1 Thlr. Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., Texte à 2 1/2 Ngr. sind in der Musikalienhandlung der Herren Breitkopf & Härtel (Nürnberg. Strasse No. 47), sowie Nachmittags von 4 Uhr an an der Casse zu bekommen. Die Kirche wird 5 Uhr geöffnet.
Leipzig, am 29. März 1872.
Die Vorsteher der Orchester-Wittwen-Stiftung.

Befanntmachung.

- Befohlen wurden alhier ersetzter Anzeige zufolge
- 1) ein roth und weiß schmalgestreiftes Deckbett, fast neu, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Ulrichsstraße innerhalb der letzten sechs Monate;
 - 2) ein langer brauner Wandrock von Winterstoff, abgetragen, zweireihig mit abgerundeten Schößen, Seitentaschen, Vorder-einfassung und dunklem Futter, ferner eine schwarze Tuchweste, einreihig, defect, und ein hellbrauner Knabenüberzieher aus einer Wohnung in Nr. 17 der Magazingasse innerhalb der letzten acht Wochen;
 - 3) ein zweiräderiger Handwagen, gelb-gestrichen, mit halbrunden Querscheiben und kleinen Rädern, von einem Platz in der Theatergasse am 19. d. Mts.;
 - 4) ein gelblicher Kleincarriger Frauenrock von sogen. Alpacastoff, unten dreifach mit Atlas bezogen, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Universitätsstraße am 23. d. Mts.;
 - 5) eine Säge, ein Beil, eine Schaufel und ein Fahrband, sämmtlich fast neue Stücke, aus dem Hofraum im Grundstück Nr. 17 der Sidonienstraße am 23. d. Mts. Abends;
 - 6) zwei Flaschen Oimberlimonadeneffez mit roth-weißer Etikette aus einem Schaufenster in Nr. 2 des Böttchergäßchens am 23. bez. 25. d. Mts.;
 - 7) eine Geldsumme von ca. 28 \mathcal{L} , in drei Silbermünzen, und 4600 Stück Cigarren aus einem Fabriklocal in Nr. 32 der Langen Straße in der Nacht vom 25/26. d. Mts.;

- 8) ca. eine Klafter Fichtenholz vom hiesigen Lagerhofe in derselben Nacht;
- 9) ein Paar Filzschuhe, eine Tabakspfeife, lange Hosen, und einige Cigarren aus einem Gartenhaus am Schreiberplatz in gleicher Zeit;
- 10) ein kupferner Fischkessel, ca. 28 Centimeter hoch und breit, aus der Hausflur in Nr. 13 der Halle'schen Straße am 26. d. Mts. Mittags;
- 11) ein Portemonnaie von braunem Leder, alt, mit Stahlbügel und ca. 2 \mathcal{L} 10 \mathcal{N} Inhalt, in vier Silberhaltern und 11 Münzen bestehend, mittelst Taschendiebstahls in einem Restaurationslocale in Nr. 12 der Fregestraße am gestrigen Mittags;
- 12) ein hellbrauner Floccant-Überzieher mit schwarzem Sammetragen, einer Reihe Knöpfe, verdeckt, breiter Vorder-einfassung, Klappentaschen, äußerer Brusttasche und Wolllinienfutter, darin ein blaues Seiden-Schawtuch, ein Paar braune Handschuhe von Wachsleder und zwei Schals, aus einem Restaurationslocale in Nr. 40 des Neumarktes am gestrigen Abend.

Erwäge Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 28. März 1872.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Haber. Dille, 27.

Möbel-Auction.

Die von der spanischen Gräfin Medaya noch übrigen, nur 1 Jahr benutzten Mobliens, als: 2 egale Mah.-Commoden, 2 Schiffschiffe, Bücherschrank, 1 gr. Klappstuhl, 1 gr. runder Speisetisch, 1 Buffet, 1 Tbd. Stühle, 1 Sammfußel, 1 Chaise longue, div. Waschstühle, Spiegel-toiletten, 1 gr. Kästchen, für 12 Fenster Vorhänge mit Falter und Kapsen, 1 Stube-Wachstuch, gr. Küchenschrank, 1 K. Ofen mit Schirm und zwei egale gr. Garderoben- u. Wäschschränke. werden nächsten Sonnabend den 30. d. Mts., von früh 10 bis 1 Uhr Mittag (unverändert, da am Nachm. desselben Tages das Quartier geräumt werden muß) gegen Baarzahlung Dorotheenstraße 4, 1. Etage versteigert.

Kleider-Auction.

Morgen Sonnabend den 30. März Fortsetzung von früh 10 Uhr an im Saale Nacht, Nicolaistraße Nr. 31.
In meinem Verlage erschien und ist durch alle Musikhandlungen zu beziehen:
Die Pflege der linken Hand.
46 Uebungsstücke und 25 Etuden für Clarin für die linke Hand allein
von Herm. Berens.
Op. 89. Heft 1. 2 à 17 1/2 Sgr.
Aug. Cranz in Hamburg.

Musikalische Wochenblatt.

Organ für Musik und Musikfreunde, beginnt am 29. d. das 2. Quartal und ist die 1. Nummer des letzteren mit dem Inhalt: Musik und Sprach. Von Dr. F. v. Haubegger. — „Die Walküre“ von R. Wagner. Versuch einer musikalischen Interpretation des gleichnamigen Musikdramas. Von G. Federlein. — Kritik: L. G. Ritter. Beiträge zur Geschichte des Oratoriums. — Biographische: Carl Niebel. (Mit Portrait). — Feuilleton: Ein Verpetuum mobile aus dem Jahre 1643. Von W. Toppert. — Tagesgeschichte: Berichte aus Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg und Pest. Concertumschau. Engagements u. Gastspiele. Kirchenmusik. Opernübersicht. Aufgeführte Noctilien. Journalkau. Bemerkte Mittheilungen und Notizen. Briefkasten. Anzeigen.
bereits erschienen.
Bestellungen auf das „Musikalische Wochenblatt“ werden unter Berechnung von nur 15 \mathcal{N} per Quartal von 13 Nummern à 16 Seiten in Quart von jeder hiesigen und auswärtigen Buch- und Musikalienhandlung ausgeführt.
Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:
New-York.
Cultur-historische Beschreibung. Ein Beitrag zur Länder- und Völkertunde von Frederick Duensing.
Preis 20 \mathcal{N} .
In lebendig geistvoller Weise schildert der Verfasser, ein Deutsch-Amerikaner, das Leben und Treiben aller Classen der Weltstadt und ist besonders das Werk Auswanderern als treuer Führer bestens zu empfehlen!
C. H. Reclam sen. in Leipzig.

LEIPZIGER THEATER- & INTELLIGENZBLATT

39 NEUMARKT 39
ABONNEMENT PRO MONAT 6 NCR.
INSERATE PRO ZEILE 1 NCR.
Sohlis.
Zu Abonnements auf L. Tagesblatt, L. Nachrichten u. Gartenlaube empfiehlt sich C. A. Harich dieselbst.

Zinsen-Zahlung.

Vom 3. April a. c. ab werden an meiner Effecten-Casse, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, die am 1. April d. J. fälligen Coupons und Dividendenscheine folgender Effecten spesenfrei bezahlt:

- 1) Anhalt-Cöthensche 3 1/2 % Prämien-Anleihe von 1857 (bis 15. April),
- 2) Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau (Dividendenschein No. 6 pro 1871, Thlr. 12. 15. —),
- 3) Dux-Bodenbacher 5 % Eisenb.-Prior.-Obligationen, Emission von 1871,
- 4) Hallesche 4 1/2 % Stadt-Obligationen,
- 5) Kurfürstl. Friedrich Wilhelm-Nordbahn 4 % Prior.-Obligationen,
- 6) Magdeburg-Halberstädter 4 1/2 % Eisenbahn-Obligationen, I. Emission (bis 15. April),
- 7) Preussische 3 1/2 % Prämien-Anleihe von 1855,
- 8) " 4 1/2 % Staats- u. consolidirte Staats-Anleihen,
- 9) Pleschener Kreis-Obligationen (bis 9. April),
- 10) Sächsische Landwirthschaftl. 4 1/2 % Credit-Vereins-Pfandbriefe,
- 11) Schrimmer Kreis-Obligationen (bis 9. April),
- 12) Thüringische Bank-Actien, Divid.-Schein No. 10 pro 1871, 14 Thlr.,
- 13) Wreschener Kreis-Obligationen (bis 9. April).

Hievon auch die verloosten Stücke.
Leipzig, den 28. März 1872.

H. C. Plaut.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die von der heutigen Generalversammlung der unterzeichneten Anstalt auf 5% Procent festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1871 kann gegen Einlieferung des betr. Dividendenscheins

vom 2. April a. c. ab

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr

an der Casse der Anstalt

so wie

in Dresden bei Herrn Michael Kaskel,

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft

mit 5% Thaler für jede Actie erhoben werden.
Leipzig, den 28. März 1872.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Anker,

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen, Wien, Hoher Markt (Ankerhof).

Versichertes Capital mit 31. December 1870, 85,762 Verträge	fl. 88,624,762. 22.
Gewährleistungsfonds	17,165,695. 38.
Im Februar 1872 eingebrachte Anträge zu 881 neuen Versicherungen	1,744,556. —.
Zeit dem Bestehen der Gesellschaft in Folge Ablebens der versicherten Personen geleistete Auszahlungen	3,609,952. 75.
Liquidirte Association 1871	584,371. 95.

Der „Anker“ übernimmt unter den günstigsten Bedingungen:

- a) Versicherungen von Capitalien zur Ausstattung von Kindern und Versorgung von Personen jeden Alters durch Abschluss einer Lebensfallversicherung mit fester Prämie oder Beitrag zu einer wechselseitigen Ueberlebens-Association. Die im Jahre 1871 stattgefundenen erste Auszahlung einer wechselseitigen Ueberlebens-Association des „Anker“ mit 12jähriger Dauer hat ein so glänzendes Resultat geliefert, wie es noch von keiner anderen Gesellschaft weder auf dem Continente noch in England erzielt wurde; während nämlich bei anderen Anstalten bisher zumeist bei einer Verzinsung von höchstens 4 1/2 % von einer jährlichen Einlage per 100 fl. nach 12 Jahren ein Capital von 1630 fl. resultirte, ergibt das Erträgniß dieser vom „Anker“ verwalteten wechselseitigen Ueberlebens-Genossenschaft bei gleicher Einlage ein Capital von 2025 fl. bis 2670 fl., somit eine 7.75 bis 13.7 procentige Verzinsung der Einlagen, je nach dem Alter des Versicherten.
- b) Es ist aus diesem Grunde selbstverständlich, daß jetzt zur Versicherung von Capitalien, welche nach einer Reihe von Jahren zur Auszahlung gelangen sollen, nur diese Versicherungs-Combination gewählt wird.
- c) Todesfallversicherungen mit oder ohne Antheil am Gewinn.
- d) Gemischte Versicherungen, d. i. Verträge, laut welcher die Gesellschaft „Der Anker“ sich verpflichtet, ein bestimmtes Capital an den Versicherten selbst, falls er die im Voraus bestimmte Anzahl Jahre überlebt, oder im Falle als er vor dieser Zeit sterben sollte, an seine Erben auszusahlen.
- e) Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten.
- f) Pensionen zur Versorgung bis zum Tode.
- g) Versicherungen gegen körperliche Unfälle aller Art.

Auskünfte werden bereitwilligst erteilt und Prospekte unentgeltlich verabreicht in Wien bei der Direction (Hoher Markt, Ankerhof), in Prag bei der Repräsentanz (Hibernergasse 34) und in Dresden bei dem General-Bevollmächtigten (Reichstraße 2), sowie bei jeder Special-Agentur.

Zur Bequemlichkeit der P. T. Versicherten in Leipzig wird daselbst das **Jucasso** von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt befohrt und können auch dort Adressen niedergelegt werden.

Handels-Lehranstalt.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten, so wie der etwa noch anzumeldenden Schüler findet wie folgt statt:

- in der I. oder Lehrlings-Abtheilung **Mittwoch den 3. April** von früh 7 Uhr an;
- in der II. oder höhern Abtheilung **Donnerstag den 4. April** von früh 8 Uhr an

Die zu Prüfenden haben sich pünctlich und mit Schreibfeder versehen einzufinden.
Dr. Odermann, Director.

Herrmann Fischer,

Leipzig, Nicolaistraße Nr. 54, Ecke der Grimma'schen Straße, empfiehlt sich, gestützt auf langjährige Erfahrung, zur prompten u. exacten Ausführung aller wundärztlichen Handlungen, wie Schröpfen, Blutegelsetzen, Aderlaß, Zahnziehen, Lavement, Behandlung eingewachsener Nägel, Verbände bei Verletzungen, Wunden etc. Zugleich erlaubt er sich seinen Barbier- und Haarschneide-Salon in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Geschlechts- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt.
Fr. Werner, Specialist, Leipzig, Kl. Fleischerg. 18. I.

Bandwurm-Kranken

rationelle Hilfe durch Dr. Ernst, Kohlenstraße 10.

Commerzproffen

u. Flecken der Haut entfernt schnell gegen Garantie Specialarzt Dr. A. Lohrengel, Kreuzstraße 6. III., & Glas 15 1/2.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftragt damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Hansenstein & Vogler in Leipzig, Plauen'scher Platz 6, 1. Etage.

Carl Schiffers, Speditour in Aachen.

Schweizergedichte, Tafellieder, Volterabendcherze, Lieder, Briefe etc. werden stets gefertigt. Holl. Gäßch. 11, II. Zöpfe à 7 1/2 — 10 1/2 werden gefertigt. Sternwartstraße Nr. 15 im Friseurgeschäft.

Stickerien

bei jetziger Mode in Kleider, Valetots etc. fertigt auf das Geschmackvolle und Elegante das Sticker-Geschäft 16 Rosenthalgasse parterre 16.

Abonnement

auf das neue Quartal der **Modenwelt**

Preis pro 1/4 Jahr 12 1/2 Ngr.

Der Bazar

Preis pro 1/4 Jahr 25 Ngr.,

sowie auf alle anderen Journale

nimmt unterzeichnete Firma entgegen und sendet die betreffenden Nummern sogleich nach Erscheinen

kostenfrei ins Haus

Ferd. Seidel'sche Buchhandlung

Markt 13 — Reichsbibliothek — 3 Klosterpass.

„Auch ein Gründer“

die neueste Novelle von **Max Ring,**

erscheint vom 1. April ab in dem täg-

lichen Feuilleton des

„Berliner Tageblatt“.

Abonnements

auf alle Zeitschriften besorgt pünctlich und sendet dieselben gratis ins Haus.

L. Gotter, Buchbinder,

Peterssteinweg Nr. 49.

Abonnements

auf alle Journale und Lieferung 3 Werke empfiehlt billigst.

Modenwelt,

Illustrirte Zeitung für Toilette u. Haararbeiten.

Der Bazar,

Illustrirte Damenzeitung.

Fr. Koch,

Buchhandlung, Carl- u. Querstr. Ecke Nr. 11.

Abonnements auf Zeitschriften

jeder Art

übernimmt u. befördert frei ins Haus

Theodor Schröter,

37. Große Windmühlenstraße 37.

Abonnements

auf Gartenlaube, Dabeim, Omnibus, Ueber Land und Meer, Bazar, Modenwelt, sowie alle andere Zeitschriften und Journale werden angenommen in der Buchhandlung von F. Lorber, Petersstraße 7.

Abonnements

auf alle Journale und Zeitschriften nimmt der Unterzeichnete entgegen und liefert kostenfrei ins Haus

Reudnitz. C. O. Deeg. Seitenstraße 25.

Miethecontracte!

empfehlen L. Gotter

Peterssteinweg Nr. 49, vis-à-vis der Emilienstraße.

Zinsquittungsbücher.

empfehlen

Buchhdlg. von C. H. Reclam sen.

13b, Univers.-Str., Ecke d. Magazing.

Die städtische Bangerwerkschule

zu Förster a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 6. Mai er.,

während der Vorbereitungs-Unterricht für neu

eingetretene Schüler bereits am 22. April er.

seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind

unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unter-

zeichneten franco einzulenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Mate-

rialien, Gerüche, ärztlicher Pflege etc. 35 Thlr.

Höllinger, Director der Bangerwerkschule.

in Unterricht in franz. u. engl. Sprache, Convers.

u. kaufm. Corresp. — Vom 1. April an sind einige

Abendsk. zu belegen. C. Fächsel, Erdmstr. 7, II.

Clavier-Unterr. u. Harmonielehre

entw. ein Conservat. — Adv. A. H 110 Exped. d. Bl.

Bither-Unterricht

erteilt A. Kabatek, Bitherlehrer, Neumarkt

Nr. 23, III. Auch werden daselbst Bithern verliesen

und Pecten nach Wunsch für Bither arrangirt.

Franz Meyer,

Glanbau.

Gin- und Verkauf von Kohlenbau-

vereinsactien.

Ed. Banormelstor,

Swidau.

Baugeschäft.

Gin- und Verkauf von Kohlenactien.

BERNHARD FREYER,

Annoncen-Bureau

Annoncen

jeder Art werden in alle Blätter der Erde ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen prompt und pünctlich besorgt.

Vertreten in:

Wien, Prag, Berlin, München, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden.

Verlag des

Leipziger Theater- u. Intelligenzblattes.

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung.

Insertionspreis pr. Zeile 1 Sgr.
Abonnementspreis pr. Monat 6 Sgr., incl. Bringerlohn,
pr. Post pro Quartal 22 1/4 Sgr.



Geschäfts-Normen.

1. Nur Originalpreise werden berechnet.
2. Porto oder sonstige Spesen werden nicht belastet.
3. Bei grösseren u. wiederholten Aufträgen entsprechenden Rabatt.
4. Belege werden in allen Fällen für jedes Inserat geliefert.
5. Eine einmalige Abschrift genügt auch bei Aufgabe f. mehrere Zeitungen.
6. Ungesäumte Ausführung der Aufträge möglichst noch am Tage der Aufgabe.
7. Uebersetzungen in fremde Sprachen werden correct besorgt.
8. Kostenanschläge werden auf Wunsch vorher aufgestellt.
9. Annahmen Beförderung von Briefen unter Chiffren ohne Spesenrechnung.
10. Correspondenz franco gegen franco.

Neuester und vollständigster **Universal-Zeitungs-Catalog** auf Verlangen gratis.

Drucksachen

aller Art, zu deren eleganter Ausführung am Platze alle technischen Hilfsmittel vereinigt sind, übernehme zur schnellsten Besorgung.

Geschäfts-Vignetten,

Clichés, Galvanos, Holzschnitte — zu letzteren auch die Zeichnung — werden auf das Zweckmässigste und Solideste besorgt.

39. Neumarkt 39. Leipzig 39. Neumarkt 39.



Blumentische aus Naturholz, Bouquets, Palmenzweige, **Kränze,**

sowie eine reiche Auswahl von prachtvoll blühenden

Orangen u. Rosen

sowie verschiedene andere blühende und Blattpflanzen empfiehlt

H. Allihn,

Blumen- u. Pflanzenhandlung, Schillerstraße Nr. 11.

S. Buchold's Wwe.

empfehl
neue Frühjahrs-Confections für Damen

in **Tuniques, Roben, Jaquets, Mac Kellan's.**
Billigste Fabrikpreise. Grosse Auswahl.

Zur Frühjahrszeit empfiehlt die neuesten

Herrnhüte und Mützen
englischer u. deutscher Fabrikate

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reisehüte u. Mützen, Cylinderhüte in schwarz u. grau u. f. w., Handschuhe u. Cravatten, Stöcke

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Gardinen,

in alle Farben, Schweizer und engl. Havelst, glatte und gemusterte Mull, Tüll, Tüll, weiße Röllchen, Arje Hütel, Bettdecken, Corsetten, Kragen, Manschetten, Barben, Taschentücher, Tragebetten, Sophas, Kissen u. in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Köhler, Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.
Eine Partie zurückgesetzter Blumen, Ficus, Tüll-Decken, Bique-Kinderhütchen, Taufmäntel und schwarze Schleier jede id unter dem Kostenpreise ab.
D. O.

Tapeten u. Rouleaux

in den neuesten Mustern empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Du Meil & Co., Neumarkt 21.

Oberhemden

in **Schirting, Leinen** etc., vom feinsten mit nach Wunsch, unter Garantie des Gütesigens — **Neubeiten in Herren-Cinfaßen** u. **Kragen u. Manschetten** empfiehlt

Kudolph Lapprian, Minna Bauer, Gainsstraße 31.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

45

empfehl

45

Reichsstrasse



Reichsstrasse

45 Reichsstrasse 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel, Stiefeletten u. Schaftstiefel

für Herren, Damen und Kinder

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten Arbeit

zu den bekannt billigsten Preisen,

z. B. Herrenstiefel von 2 1/2 20 % an, Damenstiefel von 1 1/2 10 % und Kinderstiefel von 17 1/2 % an.

Eine Partie zurückgesetzte Mädchen-Lederstiefel für größere Kinder à 20 und 25 %

NB. Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

Dieszu vier Belagern.

Das Kreuz.

Was säumst du, zum Kreuz zu wallen? Was stehst du seinen Stamm, o sprich! Es predigt laut wie Donner hallen, Und seine Stimme ruft auch dich.

Für alle Zeiten wird es grünen, Der Lieb, des Lebens „goldner Baum“ — Es lodt aus unwirdbaren Dänen Die Saat und Thaten aus dem Traum.

Es predigt während, daß nicht immer Der Reich an uns vorübergeht, Daß unser Glückes goldner Schimmer Wie Blüten oft der Sturm verweht.

Es lehrt uns Milde, Sanftmuth, Güte, Gehorsam, Treue bis zum Tod, Den Gottesfrieden im Gemüthe, Den keine Brandung je bedroht.

Die Erde ringt sich aus den Banden Des langen bangen Wintertraums — Lenz-Ähnung schweift in allen Landen Die Knochenwelt des Strauchs und Baums.

Vom Landtage.

Breslau, 27. März. In der gestrigen Abendsitzung hat die Zweite Kammer zunächst das Eisenbahn-decret durchberathen. Es wurden allenfalls die Vorschläge der Deputation angenommen und danach unter Anderem auch die Concessionirung der Linie Treuenbrietzen-Verlyg vorläufig abgelehnt.

Die Kammer trat hierauf ferner den Anträgen der Finanzdeputation in Betreff der von der Staatsregierung beschlossenen Eisenbahnbauten bei. Es werden im Ganzen dafür 8 Millionen gefordert. Dieselben verteilen sich so, daß 500,000 Thlr. auf die Vollendung des Neubaus des Personen-Bahnhofs und des Werksstätten-Bahnhofs in Chemnitz, 400,000 Thlr. auf die Vollendung der Radeberg-Camenger Staats-Eisenbahn bis zur Landesgrenze, 1,600,000 Thlr. auf den Bau der Plauen-Oelsinger Staats-Eisenbahn, 3,000,000 Thlr. auf den Bau der Siedlauer Staats-Eisenbahn bis Sohland und der Zweigbahn zum Anschlusse an die Wobau-Bittauer Staats-Eisenbahn und 2,500,000 Thlr. auf den Bau der Kur-Jägersgrünner Staats-Eisenbahn entfallen.

Hierzu sollen in dessen während der laufenden Finanzperiode nur 7,000,000 Thlr. zur Verwendung gelangen. Die Gesamtkosten für den Umbau des Bahnhofs Chemnitz werden sich ungefähr auf 1,955,000 Thlr. belaufen. Die Deputation ist der Ansicht, daß bei diesem Bau sehr bedeutende Summen erspart werden können. Obgleich der Bahnhofs als monumentales Bauwerk vielleicht genüge, blieb in Bezug auf die profanistische Anlage der einzelnen Räume, der Restaurations- und Wartezimmer, der Billenstube, der Aborte etc. Vieles zu wünschen übrig.

Zur Verstärkung des Transportmittelpunkts bei den Staats-Eisenbahnen, die sich infolge des großartigen Aufschwungs des Verkehrs notwendig macht, werden weitere 2 Millionen Thlr. gefordert. Hierunter befinden sich auch 135,000 Thlr. zur Einführung der 4. Wagenklasse.

Ferner werden für die Erweiterung mehrerer Bahnhöfe und Haltestellen 1,630,000 Thaler verlangt und zur Bewilligung empfohlen. Hiervon entfallen 890,000 Thaler auf den theilweisen Umbau, beziehentlich die Erweiterung des Personen-, des Güter- und des Kohlenbahnhofs in Altstadt-Dresden, und zwar: 170,000 Thaler auf den Personenbahnhof, 550,000 Thaler auf den Güterbahnhof, 50,000 Thaler auf den Kohlenbahnhof, 120,000 Thaler auf die Ueberführung der Hallenbrücke. Was die anderweitigen Bahnhofsbauten betrifft, so werden postulant: 84,000 Thaler für Bahnhof Grimnitzschau, 80,000 Thaler für Bahnhof Reichenbach, 92,000 Thaler für Bahnhof Döbeln, 310,000 Thaler für Bahnhof Zwidau, 102,500 Thaler für den Bahnhof Meerane.

35,000 Thaler für Haltestelle Siegmars, 11,000 Thlr. für Haltestelle Rauter, 25,000 Thaler für Kohlenabladestelle zu Sittersee. Summa: 740,000 Thaler. Endlich werden 250,000 Thaler zur Einführung des neuen Signalfahrers auf den Staats-Eisenbahnen zur Genehmigung vorgeschlagen.

Zum Zwecke größerer Sicherheit, wie zur Erleichterung des Betriebs beabsichtigt das Finanzministerium, auf sämtlichen Staatsbahnen mit Ausnahme der Strecke Lugau-Wästenbrand, welche vorzugsweise nur als Kohlenbahn dient, das auch anderwärts als sehr trefflich bewährte System der Küstenturms und Semaphoren vollends durchzuführen. Die Kammer gab dazu allenthalben ihre Zustimmung.

Die Kammer genehmigte weiter den Bericht der Finanzdeputation über die Errichtung einer neuen Landes-Irrenanstalt etc. und den Bericht derselben Deputation über die Wiener Weltausstellung (s. Nummer 87 d. Bl.).

Die Erste Kammer hielt ebenfalls eine Abendsitzung ab. Es wurde darin der Bericht der außerordentlichen Deputation für Schulsachen, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementar-Volksschulen betreffend, beraten, dessen hauptsächlichsten Inhalt wir in Nummer 87 d. Bl. mitgetheilt haben.

Nach längerer Debatte, an welcher sich Präsident v. Bethen, v. Polern, Martini, v. Falkenstein, v. Erdmannsdorff, Hirschberg, Reinhold, v. Hoff, Referent Müller und Staatsminister v. Serber betheiligten, wurde die von der Deputation vorgeschlagene Gehaltsscala abgeworfen und den desfallsigen Beschlüssen der Zweiten Kammer beigegeben. In Bezug auf die Einrechnung des Einkommens aus dem Kirchendienste wurde folgender vermittelnder Antrag angenommen:

„Das Accidentaleinkommen von einem Kirchendienste ist dem Lehrer auf seinen Lehrgelthalt nicht anzurechnen. Erreicht dasselbe aber nicht die Summe von 150 Thlr., so soll dem Lehrer von der Hälfte des Substantial Einkommens noch so viel freigegeben werden, als zur Erfüllung der Summe von 150 Thlr. erforderlich ist. Der Mehrbetrag des Substantial Einkommens und jedenfalls die Hälfte des letzteren wird dem Lehrer in den Lehrgelthalt eingerechnet.“

In ihrer heutigen Sitzung beschäftigte sich die Erste Kammer mit dem königlichen Decret, die Justizneubauten in Leipzig betreffend. Wir haben schon mitgetheilt, daß die Finanzdeputation geglaubt hat, sich in allen Stücken den Forderungen der Staatsregierung anzuschließen, den Beschlüssen der Zweiten Kammer und damit auch den berechtigten Wünschen der Stadt Leipzig entgegenzutreten zu müssen.

Die Beratung im Plenum selbst war kurz. Es sprachen v. Hoff, v. König, Staatsminister Abelen, welcher die angekauften Jänischschen Grundstücke als in jeder Weise entsprechend schilderte, und der bekannte Herr v. Polern. Letzterer meinte allen Ernstes, Leipzig sei ein kleines Paris und in Folge dessen auch social und politisch bedeutlichen Elementen leicht zugänglich. Wäre nun nicht mitten in der Stadt ein starker Militärposten, so könnte bei ausreichenden socialen Umständen sehr leicht das Militär momentan von der Stadt abgeschnitten werden, so daß die Arbeiterführer Zeit hätten, die reichen Handelsstädter zu bespotteln, ihre Cassen zu annectiren und dann schleunigst zu retiriren.

Die Kammer beilegte diese Expectorationen mit großer Heiterkeit und genehmigte darauf einstimmig den Vorschlag ihrer Deputation. Die Zweite Kammer, welcher der Beschluß der Ersten Kammer über die Leipziger Justizneubauten sofort mitgetheilt worden war, sagte in ihrer heutigen Sitzung anderweitigen Beschlüssen in dieser Angelegenheit. Sie blieb bei dem früheren Beschlusse allenthalben mit großer Majorität stehen. Es wird nunmehr das sogenannte Vereinigungsverfahren einjurirt haben.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich in der heutigen Sitzung außerdem mit dem Berichte der ersten Deputation, den Gesetzentwurf über die Emeritirung der evangelisch-lutherischen Geistlichen und händigen Lehrer an den höheren Schulanstalten etc. betr.

Die Deputation bemerkt in ihrem Berichte im Allgemeinen darüber: Die Deputation konnte sich mit der im Vorkommenden angebotenen Tendenz der vier Gesetzentwürfe nur einverstanden erklären. Die Erhöhung der Pensionen der Geistlichen und der Hinterlassenen derselben erscheint ihr nicht nur den bestehenden, beziehentlich durch das königliche Decret Nr. 4 neu vorgeschlagenen Bestimmungen über die Pensionen der Civilstaatsdiener und ihrer Hinterlassenen gegenüber als ein Gebot der Gerechtigkeit, sondern auch als durch das mit dem Staatsinteresse wesentlich zusammenhängende Interesse der evangelisch-lutherischen Kirche geboten. Die gesetzliche Feststellung angemessener, vom Staate zu gewählender Pensionen für die Lehrer an höheren Schulanstalten dürfte den Aufschwung, welchen das höhere Schulwesen Sachsens während der letzten zehn Jahre genommen, nur kräftigen, insbesondere auch die Gemeinden zur Gründung und Fortentwicklung höherer Schulanstalten ermutigen, und entspricht übrigens einem ständigen Antrage vom 23. Februar 1870. Die Erhöhung der Pensionen für die Hinterlassenen von Lehrern endlich ist ebenso, wie die Erhöhung der Pensionen für die Hinter-

lassenen von Geistlichen, von der Billigkeit und Gerechtigkeit geboten und, indem sie schweren Sorgen der einzelnen Lehrer abhilft, sicherlich dem gesammten Schulwesen des Landes und dadurch dem Staate selbst förderlich.

Die Deputation bemerkt weiter: „Die Deputation glaubt, in verhältnismäßiger Wahrung der Unabhängigkeit und der finanziellen Interessen des Staates, vorschlagen zu müssen, daß weder in den Eingang zu dem Gesetzentwurf I, noch in den Eingang zu dem Gesetzentwurf II eine Bezugnahme auf die Zustimmung der Landesynode aufzunehmen sei, daß man vielmehr nur der königlichen Staatsregierung anheim zu stellen habe, wann, wenn sie es für nöthig erachtet sollte, die Gesetze auch der Vertretung der Kirche zur Kenntnissnahme und Erklärung vorzulegen.“

In diesem Sinne wird daher die Deputation entsprechende Anträge stellen. Vorläufig bemerkt sie nur noch, daß, wenn sie im Nachstehenden Bestimmungen, welche den Geistlichen als solchen oder den Kirchenärztern Verpflichtungen auferlegen, zur Gutheißung empfiehlt, sie dabei von der Ansicht ausgeht, der Staat könne, wenn er bedeutende Lasten für die Kirche übernehmen soll, auch die finanziellen Bedingungen feststellen, unter denen allein die Uebernahme der Lasten zu erfolgen habe, und sei es der Kirche zu überlassen, ob dieselbe unter diesen Bedingungen die ihr angebotenen Vorteile annehmen wolle oder nicht.“

In Bezug auf die von der Staatsregierung vorgeschlagenen Pensionssätze stimmt die Deputation im großen Ganzen zu. Nur bei § 10 des Gesetzentwurfes über die Emeritirung der Geistlichen glaubte sie sich dahin entschließen zu müssen, daß Geistliche, welche in verhältnismäßig jungen Jahren hochdotirte Stellen erhalten, einen Theil ihres, eine gewisse höhere Summe übersteigenden Einkommens an den Emeritirungsfonds abzugeben haben. Sie beantragt deshalb den § 10 in folgender Fassung anzunehmen:

„Beziehen Geistliche a) vor erfülltem 30. Lebensjahre ein Amtseinkommen von mehr als 900 Thlr., b) vor erfülltem 35. Lebensjahre ein Amtseinkommen von mehr als 1200 Thlr., c) vor erfülltem 40. Lebensjahre ein Amtseinkommen von mehr als 1500 Thlr., so haben sie in jedem dieser drei Fälle bis zur Erfüllung des dabei bezeichneten Lebensalters, längstens jedoch fünf Jahre hindurch, die Hälfte des betreffenden Mehrbetrags ihres Amtseinkommens an den Emeritirungsfonds abzugeben.“

Es hat ferner die Deputation zu § 8 des Gesetzentwurfes, die Pensionen der Prediger-Wittwen und Waisen betreffend, folgenden dankenswerthen Zusatz beantragt: „Nur soll vom 1. April 1872 ab für jene Hinterlassenen jede Wittwenpension ohne Unterschied um 40 Thaler und die Pension einer jeden Waise, wenn und so lange die Mutter lebt, um 8 Thaler, nach dem Tode der Mutter aber um 12 Thaler jährlich erhöht werden.“

Und ebenso beantragt die Deputation den § 8 des Gesetzentwurfes, die Pensionen der Lehrer-Wittwen und Waisen betreffend, mit folgendem Zusatz zu versehen: „Nur soll vom 1. April 1872 ab a) bei den Hinterlassenen der Lehrer der bisherigen ersten Classe jede Wittwenpension um 30 Thlr., die Pension einer jeden Waise, wenn und so lange die Mutter lebt, um 6 Thlr., nach dem Tode der Mutter aber um 9 Thlr., b) bei den Hinterlassenen der Lehrer der bisherigen zweiten Classe jede Wittwenpension um 25 Thlr., die Pension einer jeden Waise, wenn und so lange die Mutter lebt, um 5 Thlr., nach dem Tode der Mutter aber um 7 1/2 Thlr., für jedes Jahr erhöht werden.“

Am Schlusse des Berichtes stellt die Deputation noch folgenden Antrag: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, den katholischen Pensionisten, wenn und insofern er eine öffentliche und zwar staatliche Pensionkasse für katholische Lehrer ist, mit der allgemeinen, auf dem Gesetze vom 1. Juli 1840 beruhenden Pensionkasse für Lehrer-Wittwen und Waisen zu vereinigen.

Die Zweite Kammer genehmigte in der heutigen Sitzung alle diese Gesetzentwürfe nach den Vorschlägen der Deputation.

Die Zurückweisung der ultramontanen Anmahnungen in Preußen dürfte auf dem Gebiet der katholischen Militärversorgung am ersten erfolgen. Die Dinge liegen hier am einfachsten und klarsten. Daß der vom Feldprobst Ramzjanowski suspendirte Pfarrer Brunert von der Militärbehörde angemessen worden ist, auf seinem Posten auszuhalten, ist bereits geschehen. Ferner ist der Armeeprobst Ramzjanowski von dem Kriegsminister aufgefordert worden, sich darüber zu äußern, aus welchen geistlichen Gründen er sein eigenmächtiges Vorgehen in Sachen des Pfarrers Brunert in Instruktion zu rechtfertigen gedenke. Von der Antwort des Herrn Ramzjanowski wird

es abhängen, welche Maßregeln die vorgelegte Behörde ergreifen wird.

Unter dem 21. d. M. ist nachstehendes durchaus sachgemäßes Ausschreiben vom Consistorium in Hannover erlassen: „Nach dem Gesetze, betreffend die Beaufsichtigung des Unterrichts- und Erziehungswesens, vom 11. d. M., gebührt das Recht der Beaufsichtigung der Schulen dem Staate allein. Dem zufolge handeln alle mit dieser Aufsicht betrauten Behörden und Beamten im Auftrage des Staates, und es bedürfen die jetzt fungirenden Local- und Kreis-Schulinspektoren zur Fortführung ihres Amtes, dem Gesetze entsprechend, eines Auftrages von Seiten des Staates. Der Herr Minister der geistlichen Unterrichts-Angelegenheiten hegt den Wunsch und die Hoffnung, daß die der Schule zu Statten gekommenen werthvollen Kräfte der Schulinspektoren derselben erhalten werden, und zweifelt nicht an der Bereitwilligkeit der Geistlichen, die Verbindung der Kirche und Schule durch ihre persönliche, in dem Inspectorate beruhende Theilnahme an der Pflege derselben zu erhalten und zu fördern. Im Auftrage des Herrn Ministers beauftragt wir daher hiermit die jetzt als Local- und Kreis-Schulinspektoren fungirenden Geistlichen in diesem ihrem Amte zur Fortführung desselben im Auftrage des Staates.“

Graf v. Arnim hat am 21. März dem Papste sein Abberufungsschreiben als Gesandter Deutschlands beim heiligen Stuhle in feierlicher Audienz überreicht. Bekanntlich war Graf Arnim seit dem 17. September 1864, also seit beinahe acht Jahren, in Rom beglaubigt und hatte während dieser Zeit stets mit dem Papste die ungetrübtesten persönlichen Beziehungen unterhalten. Es macht daher einen um so widerlicheren Eindruck, wenn man sieht, wie die Jesuiten, von ihrem Haffe gegen die preussische Regierung getrieben, ihn auf die gemeinste Weise angreifen. Der römische Correspondent des „Univert“ schäufert in einem Briefe vom 21. März seinen ganzen Hasser aus. Er glaubt, daß Graf Arnim bei seinem Eintritte in das Cabinet des Papstes erbeute; denn die Seele eines Verbrechers ist niemals ruhig in Gegenwart seines Opfers.“ Graf Arnim sei in den Händen des Herrn von Bismarck und Victor Emanuel das thätigste Werkzeug des Verrathes gewesen, in jenen Tagen, welche dem 20. September vorangingen und folgten. Der Correspondent will beschwören, daß Graf Arnim Pius IX. nicht auf Newtauschen konnte und daß ihm Pius IX. keine Complimente gemacht hat.“

Die französische Nationalversammlung hat die Besteuerung des Alkohols angenommen. Diese Steuer verbindet mit dem fiscalischen Zweck in erster Reihe auch einen moralischen. Man hofft durch eine Vertreibung dieses nachgerade zum Nationalgetränk gewordenen Branntweins der Trunksucht vorzubeugen, welche statistischen Erhebungen zufolge in Frankreich wahrhaft erschreckende Dimensionen angenommen hat. Diese Calamität datirt übrigens nicht von heute. Schon der Kaiser hat es in früheren Jahren einmal für nothwendig gehalten, eine Untersuchung über die Wirkung dieses überhand nehmenden Getränkes auf den Gesehthzustand und damit auf die Disciplin der Armee anzuordnen. Es ist und nicht bekannt, zu welchen Ergebnissen diese Untersuchung geführt hat, Thatsache ist, daß an den erschütternden Katastrophen des französischen Heeres im jüngsten Kriege das in der Armee verbreitete Vaster der Trunksucht einen wesentlichen Antheil hatte.

Die National-Versammlung nahm ferner das Deportations-Gesetz an. Die von Gent und Brüssel gestellten milderen Amendements wurden verworfen. Der Marineminister constatirte bei dieser Gelegenheit, daß bereits 1300 Personen zur Deportation verurtheilt sind und daß diese Puffer noch beträchtlich steigen werde. In derselben Sitzung wurde über den Gesetzentwurf, betreffend die Auflösung des Meyer Appellhofes und die Unterbringung der aus Elbisch-Lothringen bei Frankreich verbliebenen Richter, verhandelt. Danach sollen die Reste des Meyer Appellhofes an den Appellhof von Nancy übergehen.

Die Pariser Zeitung „France“ hält ihren Landesleuten eine Trostrede wegen der Gerüchte über die „europäische Bewegung“. Sie schreibt: „Die große Keuzigkeit verbreiten Furcht und Schrecken: die Auferstehung Sedasopols als Kriegshafen, unter Preußens Zustimmung; die Abdankung des Fürsten Karl von Rumänien, gleichfalls auf Preußens Anstiften; die mehr als verfräht Candidatur des preussischen Prinzen Friedrich Carl auf den spanischen Thron, zu dessen Erledigung nicht die mindeste Aussicht ist; endlich die abgeschlossene oder doch durch das unvermeidliche Preußen angebahnte Tripel-Allianz zwischen Deutschland, Rußland und Italien. Aber sind wir denn Kinder, daß man und fortwährend mit diesem germanischen Rußnacker draht? Sehen wir uns doch die Sache mit mehr Vernunft an! Ralkblütigkeit an.“ Und nun sucht sie ihren Landesleuten lang und breit zu beweisen, daß „die europäische Bewegung“ so gefährlich nicht sei, zumal Preußen habe in seinen Streitigkeiten mit den Ultramontanen noch vollum zu schaffen. Bemerkenswerth ist bei dieser ganzen Geschichte eben der Umstand, daß, während das übrige Europa über diese Entfesslichkeiten lachte, die Franzosen ätzteten und noch jetzt der eingehenden Darlegungen bedürfen, um sich von den Schrednissen

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Zurückweisung der ultramontanen Anmahnungen in Preußen dürfte auf dem Gebiet der katholischen Militärversorgung am ersten erfolgen. Die Dinge liegen hier am einfachsten und klarsten. Daß der vom Feldprobst Ramzjanowski suspendirte Pfarrer Brunert von der Militärbehörde angemessen worden ist, auf seinem Posten auszuhalten, ist bereits geschehen. Ferner ist der Armeeprobst Ramzjanowski von dem Kriegsminister aufgefordert worden, sich darüber zu äußern, aus welchen geistlichen Gründen er sein eigenmächtiges Vorgehen in Sachen des Pfarrers Brunert in Instruktion zu rechtfertigen gedenke. Von der Antwort des Herrn Ramzjanowski wird

IX
31.
en
Reichsstrasse
sol
en
B,
inder
25

zu erhalten, die sie sich von so gläubigen Vätern wie das Unrecht eintragen ließen.

Der ganz eigentümliche Übergang, in welchem sich die französische Staatsmänner bewegen, spiegelt sich auch namentlich in der Art und Weise wieder, wie sie die Kündigung des englischen Handelsvertrages behandelt haben. England hat ihnen deutlich genug zu verstehen gegeben, daß es die Kündigung als für beide Theile unvorteilhaft ansehe, zu gleicher Zeit aber als einen politischen Schritt für die englische Regierung wenig freundschaftlichen Charakters. Das Alles hat in Versailles nicht den geringsten Eindruck gemacht. Die Kündigung gehörte einmal zu der Doctrin, in welche sich das französische Vorurtheil veranlagt hatte, und so mußte ihr genügt werden. Im Allgemeinen sollte man glauben, Frankreich sei jetzt damit befähigt, wie es die auswärtigen Staaten einen nach dem andern verlegen und von sich abwendig machen könne. Während die Versailles Regierung England durch eine verkehrte Handelspolitik gründlich verstimmt, rief sie Italiens Mißtrauen durch bekannte andre Maßnahmen und Unterlassungen hervor, deren Eindruck das spätere Eintreffen des französischen Gesandten in Rom nicht so bald wieder verwischen kann. Frankreich ist seit geraumer Zeit selbst in überseeischen Ländern unpopulär geworden. Das hochfahrende Wesen seiner Vertreter, die sich überall in fremde Angelegenheiten mischten, rief einen empfindlichen Rückschlag hervor, sobald bekannt wurde, daß Frankreichs Rimbuss verschwunden war. Hier und da ereignete sich freilich in Folge eines fast heiteren Mißverständnisses, daß französische Jesuiten verdrängt wurden und deutsche an ihre Stelle traten, womit nicht viel gewonnen war. Frankreich hat jedenfalls allen Grund, dafür zu sorgen, daß es in den internationalen Beziehungen nicht noch mehr verdrängt werde. Seine Diplomatie hat so große Fehler begangen, daß diese bis auf Weiteres ausreichen dürften. Man möchte daher kaum für möglich halten, daß die Versailles Nationalversammlung den Postvertrag mit Deutschland wirklich verwerfen sollte. Es wäre ein für Frankreichs staatspolitisches Interesse entschieden schädlicher und zugleich gegen die deutschen Unterhändler gefinde gefügt sehr unfreundlicher Act, dessen Ausführung man denn doch bezweifeln möchte.

Nachdem bereits vor einiger Zeit verlautete, die englische Regierung sei entschlossen, gegen die Internationale und gegen die Agitationen derselben vorzugehen, scheint das Fortschreiten der Arbeiterbewegung in diesem Lande alles Erstes die Aufmerksamkeit der gesetzgebenden Factoren in Anspruch nehmen zu sollen. Aus verschiedenen Grasschaften liegen Nachrichten von Streiks der ländlichen Arbeiter vor, welche ebenfalls an Ausdehnung zu gewinnen scheinen und in gegenwärtiger Jahreszeit eine möglicherweise in den Wohlstand des Landes tief einschneidende Gefahr darstellen. Die Gewerk-Vereine zu Cork in Irland, welche in einer Versammlung Resolutionen gegen die Internationale faßten wollten, wurden in ihrem Versammlungsorte von Mitgliedern dieser Gesellschaft angegriffen, welche nach einem lebhaften, auf beiden Seiten mit vielen Verwundungen endenden Kampfe Herren des Schauplatzes geblieben sind. Auch in London selbst ist die Internationale nicht mäßig und hat augenblicklich ihre Bemühungen gegen die Bill gerichtet, die ihren Massenversammlungen demnächst die königlichen Parks der Hauptstadt zu verschließen droht, welche allerdings wohl für diese Zwecke nicht bestimmt sind. Vor einigen Tagen wurde wiederum eine Deputation an Mr. Gladstone in dieser Angelegenheit entsendet, um denselben die Ansicht der Brüder und Freunde kundzugeben. Der Conventionspräsident lehnte es indeß ab, die Deputirten zu empfangen, ehe nicht das Unterhaus die Bill beraten habe. Es wurde darauf wiederum ein „öffentliche Meeting“ beschloffen, hauptsächlich aus der noch verbleibende kurze Spanne Zeit gründlich auszunutzen. Bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, ob Regierung oder Parlament außer jener lediglich lokalen Maßnahme der Schließung der königlichen Parks für Massenversammlungen zur Zeit weitere legislative Schritte beschließen, doch scheint es fast, als ob der von der anderen Seite mit der Freiheit der englischen Besetze getriebene Mißbrauch ein solches Einschreiten provoociren wird.

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V.—S. Leipzig, 25. März. In der am 23. März abgehaltenen Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft hielt Dr. Diehner einen interessanten und anregenden Vortrag über „einige Jugendfehler“. Nachdem er in der Einleitung angedeutet hatte, daß gewisse Jugendfehler sehr schwer zu bekämpfen seien und das ganze Erziehungsweesen hinderten, schritt er zur Beleuchtung des Leichtsinns und der Faulheit fort. Er wies darauf hin, daß oftmals die begabtesten Kinder Leichtsinns zeigten und ohne Ueberlegung und Nachdenken handelten; daß ferner mit diesem Fehler ein großer Haug zur Genügsamkeit und überhaupt ein gewaltiger Schaden verbunden sei. Die Quelle des Leichtsinns fand der Redner in der allzugroßen Reizbarkeit und er zeigte, wie dieselbe gemäßig, gedämpft und zurückgehalten werden könne ohne Schaden für das Kind. Der Faulheit des Kindes, die in einer zu starken Siegesrausch derjenigen Systeme bestehe, die auf Aneignung des zur Ernährung dienenden Stoffes gerichtet sind — müsse durch Rettung des Genusses an die Arbeit, durch freundliche Aufmunterung und Belebung des Gefühls der wachsenden Kraft und durch Hinweis auf die Früchte der Arbeit entgegen gearbeitet werden. Von der Faulheit schied der Vortragende die Trägheit, welche in

einer Neigung zum langsamen Thun sich kund giebt und im Mangel an Lebendigkeit in der Kindesseele wurzelt. Dieselbe sei oft leicht zu beseitigen durch Umgang mit lebhaften Kindern, durch Lob u. Nachdem noch verschiedene Mittel gegen die Faulheit und namentlich gegen die Denkfaulheit angegeben worden waren, schloß der Vortrag mit einem Hinweis auf das Tadeln und auf die Garten- und Feldarbeiten, welche nicht nur die Faulheit ausrotten, sondern auch oft Radikalmittel gegen den Leichtsinns sind. Aus der lebhaften Debatte, welche dem Vortrage folgte und zuerst den Leichtsinns beleuchtete, heben wir nur das folgende hervor. Prof. Hofmann wies auf die active und passive Seite des Leichtsinns hin (Handeln ohne Grundzüge und ohne Ueberlegung, und Mangel an Nachsichtigkeit der Eindrücke) und fand den Grund zu diesem Fehler mehr in der Umgebung als in der Seele des Kindes. Dr. Klein schilderte, wie das Haus den Leichtsinns begünstigt und dann von der Schule seine Ausrottung verlangt; Dr. v. Schleinig erkannte als Quelle des Leichtsinns namentlich den Mangel an Willenskraft; College Geseil legt die Ursachen des Leichtsinns ins Kind und giebt Rathschläge, wie das Haus schon frühzeitig dem Fehler vorbeugen könne. Dr. Bilz legte auseinander, wie der Leichtsinns nur von den Erziehern dem Kinde aneingegeben wird, weil sie Fehler über Fehler begeben; und er trat dem Vorurtheil, daß den Kindern wirkliche Fehler angeboren werden, weil ja von der in ein und derselben Familie erzeugten Kindern das eine gut, das andere schlecht geriethe, besonders dadurch entgegen, daß er zeigte, wie die Erziehung in einer Familie sich leicht ändern könne, z. B. durch das Vorkommen der Erzieher, durch die häuslichen Verhältnisse, durch Schicksale, durch andere Gesellen. Prof. Hofmann wies auf die Quellen des Handelns: Gefühl, Verstand, Wille hin und legte dar, wie die rechte Harmonie zwischen den drei Richtungen oft gestört wird, wenn die Erzieher das Kind psychologisch nicht zu beurtheilen verstehen. Daher solle auch beim Leichtsinns, der in dem Handeln ohne Verstand und ohne Grundlag bestehe, die Schuld auf die Erzieher. Das Kind dürfe nicht seinem Gefühle überlassen bleiben, sondern müsse fragen lernen: Warum thue ich das und jenes? und sich Normen und Grundzüge bilden lernen. Indem die Debatte zum zweiten Fehler, zu der Faulheit überging, wurden zuerst weitere Quellen derselben aufgeführt (College Mangner fand dieselben u. A. im Phlegma, dann aber auch in der Erziehung, die nicht genug ausgefacht habe, und beleuchtete dann die Mittel zur Heilung. College Geseil betonte dabei die Anerkennung, das Lob, durch welches der Faule aufzumuntern sei, wenn er einmal Thätigkeit gezeigt habe; Dr. Diehner will nur Aufmunterung, nicht Belohnung angewendet wissen; Dr. v. Schleinig erwähnt die Sünden des Hauses, die in Ueberführung der Kinder oder in Ueberbürdung mit Anforderungen beständen (woburd dann die Faulheit in der Schule entstehe). Dr. Klein kritisiert die Aufgaben der Lehrer, die keinen rechten Reiz hätten, oftmals auch durch ihre schwierige Arbeit vom Arbeiten zurückgedrängt; Prof. Dr. Hofmann zeigt, wie die Denkfaulheit durch eine gute Unterrichtsweise leicht zu beseitigen sei (dem Kinde müsse nicht immer fertiges, solcher Stoff geboten werden, der Übung, Erringung verlangt), und Schriftführer Mangner machte noch auf den Segen einer sorgfältigen Controle und Anregung des Hausaufmerksam. Gegen 11 Uhr ward die Sitzung geschlossen.

Ullrich.

Es ist berichtet worden, daß der hochverdiente Gründer der freien Gemeinden und deren leuchtendstes Vorbild in Wagdeburg am Sonnabend, den 23. März, gestorben ist. Aus Briefen seiner Familie geht noch hervor, daß die Feier seines letzten Geburtstages, am 27. Februar, eine besonders erhebende für ihn gewesen sei, namentlich durch einen Festzug seines Freundes und Genossen in der Sorge für die Weisheitsfreunde der armen Kinder, Friß Hofmann's. Die vielen Verehrer des so rasch Heimgegangenen danken es dem Dichter wohl, wenn wir diese letzte große Freude Ullrich's hier mittheilen:

Lebrecht Ullrich vom 27. Februar. Ein Geburtstagsgruß von Friß Hofmann.

Wer will erheben Jenseits leben,
Der preise einen freien Geist. —
Und weil mich freit solch Herzgeleben,
So preiß ich Dich reichlich und dreif.
Denn von den Zeitgenossen allen
Sticht mir der Kämpfer obenan:
Dir ist ein Rämpferloos gefallen,
Du bist ein Ritter, tapf'rer Mann!
Ein Ritter mit der Freiheit Zeichen,
Der Weis' Dein Schwert zu wack'ren Streichen.
Dir steht ein Freund mit harter Wühung:
Der Dogmen Unsinnsthorheit
Ist seiner Rede Mauerdrüstung,
Verbannt vom Staate und gefeilt.
Und was sind Deines Kampfes Waffen?
In Deiner Hand das freie Licht,
Das in der Junfer und der Pfaffen
Gellächtes Dunkel jährennd bricht.
Trog der Lohre und der Krone —
„Du haß's genog!“ wie Ulrich hütten.
Und glücklicher als tausend Streiter,
Die vor Dir stanten im Gefecht,
Sahst Du auf Deiner Schicksalsteiter
Im Kampf um Siege Deutschlands Recht.
Du siegest mit! — Du haß's gelitten,
Doch nie Dich der Gewalt geschmeigt,
Der Wahrheit Macht, nicht Fict'n und Ditten,
Das Recht, nicht Gnade, hat gefiegt.
Das Wort wird wahr: Nichts soll uns räumen
Im freien Reich den freien Glauben!

Und gilt's noch kämpfend vorzubringen,
So sind wir doch auf rechter Bahn,
Der Einzug muß und doch gelingen:
Das Thor steht auf nach Ranaan! —
So sei's der Festwunsch: daß zur Stunde
Der Ernte, die Du saßst und pfliegt,
Du selbst vor Deinem freien Lande
Beim Siegen die Früchte tragest!
Dann wird Dein Loth'n Dich selbst erben,
Denn Dein Lohn ist Dein eignes Leben.

Dieser Wunsch ist unerfüllt geblieben, aber seine Gründung steht fest, und wenn Ullrich, wie Moses, sein Ranaan des freien Glaubens nur in der Ferne sehen sollte, so wird seiner Gemeinde hoffentlich auch der Josua nicht fehlen, der sie zum Ziele führt.

Zur Leipziger Justizbaufrage.

Seit langer Zeit hat keine locale Frage das Interesse nicht nur Leipziger, sondern auch unserer Landesvertreter so lebhaft in Anspruch genommen, wie die Justizbaufrage, selten ist aber auch das Urtheil durch Vermischen von Richtigen und Unrichtigen, durch tendenziöse Vereingungenheit und Vereinzeln unbedeutender Interessen so getrübt worden, wie in dieser Frage.

Einander will gleich hier erklären, daß er die Beschlüsse der II. Kammer vom 15. d. M., 1) die Erreichung zu dem vom Justizministerium bewirkten Anlaufe des bekannten Grundstückscomplexes zu Zwecken von Justizneubauten nicht zu ertheilen; 2) bei der Staatsregierung zu beantragen, daß die Justizneubauten auf der nach der Stadt zu gelegenen Hälfte des Pleißenburgareals hergestellt werden,

gerade vom Leipziger Standpunkte nicht billigen kann und sich daher zu seinem Bedauern im Gegensatz zur sog. öffentlichen Meinung und der Ansicht der Leipziger Abgeordneten befindet, während er andererseits die Bestrebungen der Letzteren, das Kriegsministerium zum Aufgeben der Pleißenburg und die Staatsregierung zum Verkauf derselben an die Stadtgemeinde zu bewegen, als richtige und verdienstliche gern anerkennt.

Als der Abg. Schnoor gegen Schluß des vorigen Landtags seinen bekannten Antrag einbrachte, war derselbe wahrhaftig noch von dem bestehenden Eindrucke inspirirt, welchen der vortreffliche Plan des Baumeisters Busch für den Umbau resp. Neubau der Pleißenburg auf ihren alten Fundamenten zum Zwecke der Aufnahme städtischer Justiz- und Verwaltungsbehörden auf Jedem, der ihn gesehen, gemacht hatte. Dieser Plan setzte die Geneigtheit des Kriegsministers voraus, gegen anderweitige Entschädigung den nordöstlichen Theil der Pleißenburg zu räumen, und war in der Hauptsache für die damaligen Raumbedürfnisse der Justizbehörden berechnet. Der verstorbene Minister Dr. Schneider hat nun den von der II. Kammer einstimmig gebilligten Antrag des Abg. Schnoor gewis nicht ignort. Nachdem er sich aber in der Folge hat überzeugen müssen, daß die zur Durchführung des Busch'schen Projectes erforderliche Zustimmung und Mitwirkung des Kriegsministers nicht zu erlangen sei, und noch manche andere Schwierigkeiten aufstauten, hat er sich bei der großen Dringlichkeit vorbereitender Schritte zum Neubau eines Gerichtsgebäudes nach andern hierzu geeigneten Grundstücken umgesehen und nach Beschaffung, Vermessung und Ergutachtung einer ganzen Reihe die Grundstücke des Herrn Jaensch an der Mühlgraben als die zweckmäßigsten befunden. Da er vor deren Ankaufe plötzlich aus dem Leben gerufen wurde, so hat sein Nachfolger unter natürlicher Berücksichtigung des vorgefundenen Materials, jedoch erst nachdem auch er verschiedene ihm neuerdings eröffnete Grundstücke hatte vermessen und begutachtet lassen, die Jaensch'schen Häuser und einige Nachbargrundstücke als das geeignetste Areal vorzuziehen städtischer Genehmigung gelaufen.

Die der Beschlußfassung der II. Kammer vorausgegangenen Verhandlungen über diese Angelegenheit ergeben nun folgende wesentliche Momente: Die unbedingte Nothwendigkeit der Justizneubauten in Leipzig, sowie deren schleuniger Anagnahme wird von der Kammer einstimmig anerkannt, das vom Minister hierzu erwählte Areal aber von der Majorität verworfen und die Verwendung des nordöstlichen Theiles der Pleißenburg zu diesem Zwecke verlangt. Der Kriegsminister, welcher einen Theil dieses Areals für sein Departement benutz, weigert sich entschieden, denselben zu räumen, und die Kammer hat kein Mittel, ihn zu dessen Räumung zu nöthigen.

Der Justizminister erklärt, daß er dem Lande gegenüber die Pflicht habe, nichts zu verabsäumen, um zur rechten Zeit die Ausführung der Reichs-proceßordnung zu ermöglichen, und weiß, ohne einen Widerspruch aus der Kammer zu erfahren, daß dies auf dem ihm von der Deputationsmajorität vorgeschlagenen Pleißenburgareale, abgesehen vom Widerstande des Kriegsministers, absolut unmöglich ist. Der Justizminister fordert weiter die Kammer wiederholt auf, ihm andere verwendbare Grundstücke zur Verfügung zu stellen, und erklärt, daß, wenn sie Das nicht im Stande sei, die Verweigerung der Genehmigung der von ihm abgeschlossenen Käufe gleichbedeutend mit der Verweigerung der von ihr selbst als unbedingt nothwendig anerkannten Justizbauten in Leipzig überhaupt sei.

Trog der in diesen Sätzen liegenden scharfen Appellation an die Consequenz und Logik der Kammer hat deren Majorität, wie bekannt, beschlossen und damit dem Justizminister die Mittel

*) Wir stellen diese Darlegung hier ihrem Fortschreiten nach mit, weil sie in der Mittwoch-Sitzung der zweiten Kammer des Landtags Gegenstand lebhafter Erörterungen geworden ist. Sgl. den Rednerzettel.

zur Geschäftsführung vorenthalten, weil — nicht er, sondern der Kriegsminister in einer jetzt außer allem Zusammenhange stehenden andern Frage seine höchstpersönliche Ansicht nicht fallen läßt. Dieses Verfahren der Kammermajorität dürfte aber nicht mehr Anspruch auf Logik und Gerechtigkeit haben, als das jenes Vaters, welcher zu seinen Söhnen sagt: „Karl, du kriegst heute Nichts zu essen, weil August ein Tropfopf ist.“

Der zum Beschluß erhabene Antrag der Deputationsmajorität: „Die Justizbauten auf der nach der Stadt zu gelegenen Hälfte des Pleißenburgareals herzustellen“ erscheint aber in einem noch unangenehmeren Lichte, seitdem die vom Einsender dieses schon Ende v. J. ausgesprochene Ansicht, daß den wichtigsten Interessen anderer Stadt und ihrer Entwicklung nach Schwächen rationell und vollständig nur mit der gänzlichen Abtragung der Pleißenburg und Veräußerung ihres Areals an die Stadtgemeinde gedient werde, allgemein zum Durchbruch gelangt ist. Denn mit der Ausführung jenes Beschlusses würde die Möglichkeit der Verwirklichung dieser Idee auf Hunderte hinaus vertrieben sein, und die Leipziger Abgeordneten dürften wohl kaum im weiteren Interesse anderer Stadt gehandelt haben, als sie dem Antrage der Deputationsmajorität ihre Zustimmung gaben!

Was nun die vom Minister acquirirten Grundstücke selbst anlangt, so bekant Einsender offen, daß er als eingetragener Leipziger es auch lieber gesehen hätte, wenn unsere Stadt durch Beschaffung eines Justizpalastes am Augustus-, Köp- oder Königplatz um eine monumentale Pflanzung bereichert worden wäre, und beklagt, daß die Regierung frühere Gelegenheiten (Schillerstraße, Georgenhaus), Grund und Boden in Leipzig zu billigen Preisen zu erwerben und sich damit ohne jede Gefahr eines Risiko für Fälle eigenen Bedarfs unabhängig von Conjecturen zu stellen, unbenutzt gelassen hat. Ebenso zu beklagen ist aber, daß man weder im Publicum noch in der Kammer mit Unbefangenheit an die Beurtheilung der fraglichen Grundstücke herangetreten ist. Man hätte sich so, ohne in verba magistri zu schweifen, zunächst sagen müssen, daß Grundstücke, welche zwei auf einander folgende Minister nach jahrelanger, sorgfältigster Auswahl und Prüfung als die passendsten unter den überhaupt verkäuflichen bezeichnet haben, im Wesentlichen doch wohl zweckentsprechend sein werden und daß namentlich der jetzige Justizminister genügt nicht an denselben festhalten würde, wenn er fürchte, in dem neuen Justizgebäude während seiner heftigsten langen Amtsdauer den summen Vorwurf eines irreparablen Mißgriffes erkliden zu müssen. Ferner hätte man sich sagen können, daß die mit der Unterzugaug und Beugung der Grundstücke beauftragten sachverständigen Baumeister und als solche erfahrungsmäßig stets meigeneigt sind, sich für einen Neubau statt eines Umbaus auszusprechen und daß, da dies nicht geschehen, die Jaensch'schen Häuser doch wohl für Aufnahme der Localitäten, welche überhaupt in ihnen untergebracht werden sollen, genügend und geeignet sein dürften. Statt dessen hat man unwesentliche Mängel, deren Befichtigung theils schon in der Regierungsvorlage vorgeesehen war, theils, soweit möglich, in sicherer Aussicht steht, in vergrößertem Maßstabe hingestellt und überhaupt von Loge und Beschaffenheit der Grundstücke eine Beschreibung geliefert, welche keineswegs allenhalben der strengsten Wahrheit entspricht. Was kann von einem Häusercomplex, welcher mit circa 120 Ellen Fronte unmittelbar an dem die innere Stadt umgebenden Promenadengrübel liegt, sich nicht sagen, er liege in einem Winkel, bei welchem Ausbude man stets an eine verkehrte Lage denkt. Es ist ferner zwar richtig, daß das zwischen diesen Häusern und der Promenade befindliche Terrain jetzt ein abschüssiges ist. Es ist aber auch bekant, daß der Stadtrath schon vor längerer Zeit beschlossen hat, diesem Uebelstande durch Abtragen der Promenade zwischen der Schloßbrücke und dem Königplatz möglichst abzuhelfen, und daß diese Reducirung wahrcheinlich mit der Herstellung der projectirten Quaststraße von der Wasserfontäne nach dem Hofplatz in Ausführung kommen wird, und es dürfte gewis keine unerwartete Folge der Justizbauten für Leipzig zu nennen sein, wenn sie, wie zu erwarten, diese Projecte und Beschlüsse ihrer Verwirklichung näher führen.

Nicht man noch in Betracht, daß die Herstellung der Justizbauten auf dem acquirirten Areal nur einen höchst wohlthätigen veredelnden Einfluß auf den dahinter liegenden, bis jetzt gänzlich vernachlässigten Stadtheil äußern kann, so ist Einsender schon jetzt überzeugt, daß nach Vollendung des Projectes die meisten seiner jetzigen Widersacher aufrichtigerweise zugeben werden, daß sie im vorliegenden Falle das Gute bekämpft haben, obgleich das Bessere oder das Bessere nicht zu erreichen war. Die Majorität der II. Kammer aber möge bei dem Vereingungs-verfahren, welches sie nach dem Ausfalle des Beschlusses der I. Kammer zur definitiven Entscheidung der Angelegenheit stattfinden würde, den vorstehenden, hoffentlich auch zu ihrer Kenntniß gelangenden Betrachtungen eine unbefangene Erwägung nicht verlagern, damit sie nicht in der Justizbaufrage sich denselben Vorwurfe aussetzen, den sie in der Pleißenburgfrage dem Kriegsminister macht.

Dresdner Börse, 27. März.

Societäts-Act. 208 1/2
Holländ. Act. 270 1/2
Schiffact. da. 260 1/2
Königsb. Act. 183 1/2
Dresdner Act. 183 1/2
Holländ. Act. 270 1/2
Schiffact. da. 260 1/2
Königsb. Act. 183 1/2
Dresdner Act. 183 1/2

Leipziger Börsen-Course am 28. März 1872. Course im 80 Thaler-Fuss:

Table of stock market prices for various companies and bonds, including sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenb.-Action', 'Industrie-Action u. Prior.', and 'Bank- u. Credit-Action'.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Die in unserem hiesigen Maschinenhause lagernden Abfälle an Eisen und anderen Metallen, circa 2400 Centner, sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipziger Bau-Bank. Auf die zur Subscription aufgelegten 400,000 Aktien sind 1352 Zeichnungen im Gesamtbetrage von 11,456,000 eingegangen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Vom 2. April a. C. an werden an der Casse der unterzeichneten Anstalt die an diesem Tage fällig werdenden Coupons der Anleihe-Obligationen der Böhmisches Nordbahn, Buschtiehrader Eisenbahn, Kaiser Franz Josephs-Bahn, Kronprinz Rudolphs-Bahn, Südösterr. Lomb. u. Central-Ital. Eisenbahn, Donau-Drau-Bahn, Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, Magdeburg-Leipziger Eisenbahn 4 1/2% Anleihe, Ostran-Friedländer Eisenbahn, Stadt Halle in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr kostenfrei eingelöst.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Die Auszahlung der für das Jahr 1871 auf 18 1/2 Procent festgesetzten Dividende der Stamm-Aktien dieser Eisenbahn wird, unter Abrechnung der bereits im Juli v. J. gezahlten zwei Procent, mit Dreiunddreißig Thaler auf jede Actie, auch hierseits, und zwar in den Wochentagen vom 2. bis 15. April c. einschließlich, Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Einreichung der Dividendenscheine in der Güter-Casse auf diesseitigem Bahnhofs demirkt.

Leipziger Hypothekenbank. Die Actionaire der Leipziger Hypothekenbank werden hierdurch zu einer im Saale des hiesigen Kramerhauses abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Leipziger Immobilien-Gesellschaft. Herr Adv. Dr. Otto Flebiger hier zum Mitglied der Direction der Leipziger Immobilien-Gesellschaft erwählt worden.

Noch nie dagewesen.
Jährlich
90 Procent Ersparniß
 an Stahlfedern
 wer mit meinen Japanischen
 Tinten schreibt.
 Dieselben habe so mild fabricirt, daß ein Privat-
 mann zu seiner Correspondenz jährlich nur
 eine gute Stahlfeder nötig hat.
 Die Flaschenpreise sind à 10. 6. 3 1/2. 2 1/2.
 1 1/2. Preiscontant recht zu Diensten.
 Hochachtungsvoll
Gustav Roessiger,
 Pagen in Auerbachs Hof, Gew. 15.

Seht kaufstücker
Wanzen-Tod!
 Bestes und sicherstes Mittel gegen
 die Wanzen; die ganze Brut wird für
 immer vertilgt! — Anderes Ungeziefer
 verschwindet rasch durch „echt per-
 sisches Insectenpulver“.
 In Originalboxen, unter Garantie!
 In Leipzig bei **Louis Lauter-
 bach,** Petristraße Nr. 4, einzige
 Niederlage.

Operngläser,
 Fernrohre, Klemmer,
 Brillen, Lorgnetten,
 Lupen, Mikroskope,
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland, Markt 4,
 Alte Waage.

Silb. Cyl.-Uhren von 4
 silberne Anker-Uhren von 7
 gold. Damen-Cylinder-Uhren
 von 12
 gold. Herren-Anker-
 Uhren von 18 an, Regulatoren,
 alle Sorten Wanduhren, Talmisteten,
 Schlüssel u. 25% unter den jetzigen
 Preisen Reparaturen solid und billig.
Diabl 36, I. S. Schamer, u. d. Ritterstr.

Nähmaschinen
Wheeler & Wilson
 für Familien von 30
Handnähmaschinen
 von 10 an,
 anerkannt vorzügl. bei
F. W. Schmidt & Co.
 Nachfolger, Gaisstr. 32.

Spazier-Stöcke
 in den neuesten Mustern empfiehlt in größter
 Auswahl zu den billigsten Preisen
Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Haupt-Dépôt
 der echten patentirten langen und kurzen
Talmigold-Uhrketten
 von Tallois für Herren und Damen in den
 neuesten geschmackvollsten Façons zu den
 billigsten Preisen bei
Clemens Jäckel,
 Markt No. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

14karät. Goldwaaren
 in den neuesten geschmackvollsten Façons zu sehr
 billigen Preisen als: Garnituren, Broschen,
 Ohrringe, Medaillons, Kreuze,
Herren- u. Damenringe,
 Kopfgarnituren, Chemisetten- und
 Manschettenknöpfe u. empfiehlt in größter
 Auswahl
Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Neuheiten
 in Kopfgarnituren, Manschetten-, Che-
 misetten- und Kragenschnipsen reichster Aus-
 wahl zu sehr billigen Preisen bei
Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.
 Wegen Aufgabe unseres Detail-Geschäfts
 im Ecksengebäude, Solgäßchen und Raschmarkt-
 42, findet der Verkauf daselbst nur noch bis
 morgen Sonnabend Abend statt.
Alfred Liders & Co.
 Vom 31. ds. Mts. ab befindet sich unser
 Comptoir und Engros-Lager Waifen-
 hausstraße Nr. 34, parterre.

Für Kranke.
 (Auszug einiger Briefe.)
Herrn Oscar Silberstein in Breslau.
 Nach Verbrauch der ersten Flasche **Breslauer Universum** berichte ich Ihnen,
 daß mein Reissen in den Armen und Beinen bedeutend nachgelassen hat.
Ludwig Dittlich, Deconom in Schweinsdorf.
 Ich hatte bestiges Gliederreissen, welches aber nach Verbrauch einer Flasche
Breslauer Universum fast ganz beseitigt ist.
Ernst Fleischer in Modritz bei Dresden.
 Durch den Gebrauch des **Breslauer Universum** bin ich von einem Haut-
 äbel befreit worden, auch den Wandwurm dadurch los geworden.
Carl Gäbler in Altenberg bei Dippoldiswalde.
 (Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus einge-
 wurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus,
 Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebs-
 schäden, Knochenfrag, Flechten und sonstige Hautauschläge, Frauen-
 krankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne
 Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säfte-
 reinigungsmittels
Breslauer Universum
 sicher, schnell und für immer beseitigt.
 Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollstän-
 digen Heilung ausreichend.
 *) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei
H. E. Gruner, in Leipzig, Königsplatz, Blaues Noß.



Grover & Baker's
 echt amerikanische
Schiffchen-Nähmaschinen
 (Doppelstoppstich)
 für Herrenschneiderei, Corsetfabrikation u.,
 von vorzüglicher Leistungsfähigkeit und mit neuester ver-
 besserter Fadenspannung, empfiehlt zu denselben billigen
 Preisen wie die Imitationen verkauft werden.
 Generalagentur: **Robert Andritschke,**
 Schützenstraße 20.

Durch rechtzeitige vortheilhafte Einkäufe
 von Stoffen und Rohmaterialien bin ich in
 den Stand gesetzt, meine Fabrikate en détail
 noch ohne Preiserhöhung zu verkaufen.

Seidenhüte in feinsten Qualität
 à 4 1/2 Thlr.
Hermann Haugk,
 Besitzer der K. Sächs. conc. Hatfabrik.

Louise Ritter,
 Petersstrasse Nr. 30, im Hirsch,
 empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise ihr Lager fertiger
Herren- und Damenwäsche,
 Oberhemden von Shirting das Duzend von 12 Thlr. an,
 do. mit leinenem Einsatz 15
 do. von rein Leinen 24
 Kragen 1 1/2
 Manschetten 1 1/2
 Leinene und seidene Taschentücher,
 Leinene Einsätze, langfältig, traverst und gestricht,
 Schlipse und Cravatten in den neuesten Farben und Façons,
 Cachenez in Wolle und Seide,
 Glacéhandschuhe, Tricotwaaren, Flanelhemden u. s. w.
 Genden nach Maß oder Grobhemd werden in kurzer Zeit angefertigt, auch wenn
 die Stoffe dazu gegeben werden.

Bazar der Engl. Schuhfabrik
 Halle a. S.
 en gros Herren-, Damen-, Kinderstiefel en détail
W. Schumann & H. Pösecker,
 Grimma'sche Strasse No. 37.

Trauringe
 von bestem Gold das Paar von 3 an, do.
 mit Silber innen das Paar 2 1/2 an, do. höhl
 das Paar 1 1/2 an, do. von Talmi das Paar
 20 an, do. fein vergoldet das Paar von 10 an
 an empfiehlt in bekannter Güte
Ferd. Friedrich,
 Barfußgäßchen Nr. 2.
 Ich bitte genau auf Nr. 2 zu achten.

Echte Goldwaaren,
 durch Gelegenheitskauf schon Ohrringe
 von 15 an, Broches von 17 1/2 an, Ringe
 von 20 an größter Auswahl.
Talmi-Gold,
 als: Uhrketten von 15 Rgr. bis 3 Thlr.,
 Goldplattirte,
 als: Ohrringe von 5 Rgr. an, Broches
 von 6 Rgr. an, Medaillons, Armeilknöpfe,
 Armbänder u.

Glacé-Handschuhe
 in anerkannt bester Qualität
 für Damen von 10 Rgr. an, für Herren
 von 14-20 Rgr.,
Zwirn-Handschuhe
 in allen Farben Paar à bis 7 1/2 an.
Gummi-Hosenträger
 Paar 6 Rgr. bis 1 Thlr. empfiehlt
Ferd. Friedrich,
 Barfußgäßchen Nr. 2,
 vom Markt herein rechts.

Promenadenfächer,
Promenaden-Schirmchen
 in größter Auswahl neueste Muster
 zu billigsten Preisen.
Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.
 En gros. En détail.

Schul-Ränzel,
Schul-Mappen,
Schul-Taschen.
 sowie alle
Schreib-Materialien
 in bester Qualität u. größter Auswahl billigt bei
Max Katz,
 Thomagäßchen 6.

Louise Zimmer,
 Thomagäßchen Nr. 2 empfiehlt:
Promenadenfächer
 in allen Sorten von 2 1/2 an,
Elfenbein-Schmuck,
Bernstein-Schmuck,
Schwarzen Schmuck
 als: Armbänder, Medaillons,
 Kopfschnangen, Kopfnadeln,
 Broches und Ohrringe.

Echte Goldwaaren,
 als: Ohrringe von 15 an, Broches von
 17 1/2 an, Ringe in ca. 100 Mustern
 Stück 20 an bis 3 1/2 an, Medaillons,
 Uhrschlüssel u.
Talmi-Gold-Uhrketten
 reichste Auswahl in d. neuesten Mustern,
 à Stück 20 an bis 3 1/2 an empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Glacé-Handschuhe
 in bekannter Güte, Paar 15 an.
Zwirn-Handschuhe
 glänzend wie Seide, Paar 3 bis 7 1/2 an
 empfiehlt in reichster Auswahl
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Goldplattirte Waaren,
 als: Ohrringe, Broches, Ringe, Me-
 daillons, Armeilknöpfe, Paar 5 an
 empfiehlt
Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Schmucksachen
 für Herren und Damen, neueste Muster von
 Broschen, Ohrringen, Ketten, Medaillons, Ringen,
 Kreuzen, Manschettenknöpfen u. empfiehlt
Robert Schenck am Raschmarkt.
 Kinderkämme von 1 Rgr. an, alle Sorten
 Frisier-, Taschen- und Zopfstämme, Zahn-, Kopf-
 und Kleiderbürsten, Kammerputzer, u. empfiehlt zu
 billigsten Preisen **Robert Schenck**
 am Raschmarkt.

Für Gartenbesitzer
empfehle
Zuffsteine a Ctr. 25 Agr.,
bei Posten von 3 Ctr. ab billiger.
Thomabgäßchen Nr. 9.
A. Ehrlich.

Lager von schmiedeeisernen
Trägern
von 125 bis 300 Mm Höhe, sowie von
allen Eisenbahnschienen, bei
August Vogel in Leipzig.

Porzellan - Kaffee - Services
zu 2, 4, 6 und 12 Tassen von 1 bis 20 π an
empfehle
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7

Erzgebirgische Klempnerwaaren
empfehle
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7
Lackirte Eimer,
das Stück von 20 π an, empfehle
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Zink-Aufwaschfässer,
das Stück von 14 π an, empfehle
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Stapoliol - Kapseln
anstatt des Siegelkautschuks
für Flaschen in drei Größen empfehle
Gustav Unger, Petersstr., Hotel de Russie.

Louis Friedrich,
Neumarkt 41, Große Feuerstraße,
empfehle sein Lager von
Tischmessern und Gabeln
Löffeln
als: Silber, Thee- u. No. Leger
in Britannia, Neusilber und Messing,
Schmuckgegenstände
als: Broschen, Ohrringe, Rehalions,
Kreuze, Armbänder, Uhrketten,
Manikettentafeln, Ringe,
als: Siegel, Verlobungs- und Trauringe
in edel Gold, goldplattirt, Talmi vergolbet,
Jett schwarz, Stahl u. s. m.
Promenadenfächer
in Papier, Calico und Seide,
Stück von 2 1/2 π an,
Glacéhandschuhe,
beste Waare,
Zwirnhandschuhe,
glacé wie Seide,
Gummischuhe,
Hosenträger,
beste Qualität,
Stearin, Wagen- und Clavierlichte.

empfehle in schöner Auswahl
Herrn Kirchof, Brühl 11.
Wohnung Brühl 14.
Zur Messe: Augustus-Platz 17. Reihe.

Glacéhandschuhe
und Cravatten
empfehle in reicher Auswahl
C. Liebherr,
Grimma'sche Straße 19, gegenüber dem Café français.

Adolph Hertzsch,
Markt No. 16,
empfehle sein reichhaltig assortirtes Lager in
Glacéhandschuhen in allen Qualitäten für
Herren u. Damen, sowie auch **Chawis, Schlipse,**
Schleifen u. Cravatten in neuesten Mustern.

W. v. Reime,
Thomabgäßchen 11
Glacéhandschuhe aller Art,
Shlipse, Cravatten und Hosenträger.
Papierwäsche!
höchst elegant und dauerhaft.
L. Gotter, Petersstraße 49.

Damen-Jaquets! Knaben-Anzüge!
Kleidstoffe, Kleid 1 1/2 - 4 π , Jaquets 1 1/2 - 3 π , Knaben-Anzüge aller Größen
1 1/2 - 4 π , ff. Lama-Umschlagetücher 1 1/2 - 4 π , wollenen Wattröcke 1 1/2 π , Blousen.
W. Linke, Kleine Meißnerstraße 20.

Sehr elegante Sommer-Überzieher, Jaquets,
Hosen, Westen und ganze Anzüge nach der
neuesten Mode von den feinsten Stoffen und
solidester Arbeit zu bekannt herabgesetzten
Preisen.
Julius Jacoby sen.,
Markt 3, Kochs Hof.

Hüte für Damen
neuerste Façons und Arrangements sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle
Gustav Kreuzer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Die älteren Bestände meines Lagers
von Schuhen und Stiefeln für Damen
und Herren verkaufe ich, um damit zu
räumen, zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Julius Landberg,
7 Petersstraße 7.

Mosel-Schuhwaaren-Lager,
Thomabgäßchen Nr. 1, von der Promenade erstes Gewölbe rechts,
ist reichhaltig assortirt und empfehle Herren-Schaftstiefeln und Stiefelletten, Damen-
Stiefelletten in Kalb- u. Rindleder, Damen-ungarische Stiefeln zum Knöpfen u. Schnüren,
Damen-Beugstiefelletten, mit und ohne Absatz, namentlich große Auswahl in Knaben-
Schuhwaaren, für Knaben von 3 Jahren ab, u. Reparaturen nach Maß, sowie Reparaturen
werden prompt angefertigt.
G. W. W. Sicker, Schuhmacher.

Wiener Schuh- u. Stiefellager.
Wiener Herren-Stiefelletten von Zeug mit Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefelletten von Leder mit und ohne Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefelletten von Chagrin mit und ohne Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Rindleder, einisch und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem russischen Rindleder, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Rainer-Lad, Ballstiefel,
Wiener Herren-Stiefelletten, Filz mit Rindlederbesatz, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb-, Chagrin u. Ledersohle, mit Gummi u. Schnüren,
Wiener Herren-Schaft-Heitstiefel von bestem Rindleder,
Wiener Knaben-Stiefelletten und Schuhe,
Wiener Damen-Stiefelletten mit Gamaschen, Defen, Knopf, in Leder, Zeug, Filz und Pelz,
Wiener Kinder-Stiefelchen aller Sorten,
Wiener-Blas- und Sandalschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfehle
das Wiener Schuh-Lager von **Herrn Peters,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.
Reparaturen prompt und billig.

Erfurter Schuh-Lager
von **Friedrich Wigand** ist in allen Arten Stiefelletten u. Sand-
schuhen für Damen und Kinder sowohl in den elegantesten als auch ein-
fachen Sorten auf das Reichhaltigste assortirt u. empfehle zu Fabrik-
preisen
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Wiener Herrenstiefeln,
in Kalbleder, Rindleder, Rindlack mit Doppelsohlen
empfehle als sehr dauerhaft und preiswürdig
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Moselwein zu Bowlen,
echt à Flasche 5 und 7 1/2 π excl. Flasche,
täglich frischen Maltrank à Flasche 7 1/2 π , excl.,
deutsche Housaux à Flasche 25 π , 1 π , 1 1/2 π , 1/2 Flasche 15-22 1/2 π ,
Champagner, echt à Flasche 1 1/2 π bis 2 1/2 π , 1/2 Flasche von 22 1/2 π an,
Bordeaux-Rothweine, echt à Flasche von 8 1/2 π an excl. Flasche,
Ungar-Rothweine, echt à Flasche von 9 π an excl. Flasche,
Bester Ausbruch und Tokayer-Essenz, süß à Flasche 20 π und 1 π incl.,
vorzügl. Rheinweine, echten Cognac, Portwein, Malaga, Madeira etc.
empfehle
G. Gramm, Ritterstraße 4.
Eingang zur Weinstube: im Durchgange von Goethestraße 2 nach der Ritterstraße 4.

von 1 π an **Westen** von 1 π an
2 π **Hosen** 2 π
3 π **Jaquets** 3 π
4 π **Schlafröcke** 4 π
5 π **Palotots** 5 π
6 π **Anzüge** 6 π
empfehle umzugshalber zu
dem bevorstehenden Osterfeste
D. Freystadt aus Berlin,
früher Freystadt & Prochownik,
bekannt solide Preise und
durch **solide Preise** streng
reelle Bedienung,
72. Brühl 72.
während der Messe alte Waage am Markt.

Oberhemden
vom Lager, nach Maass oder Probehemd empfehle
15. Ernst Leidoritz 15.
Grimma'sche Strasse.

Strohüte, Grobes, Strohhut-Lagen, Strohüte,
in allen Geschlechtern und neuen Façons em-
pfehle zu billigsten Preisen **J. L. Kirchner,**
Getragene Hüte modernisirt, waschbar wie neu.
Dr. Blumenberg, Dr. Blumenberg.

Neuesten
in
Kragen, Manschetten u. Chemisettes,
Oberhemden
in bester Façon vom Lager u. nach Maß
empfehle
Aug. Hahn, Becker,
„Sa. Tuchhalle.“

Die
Tapissier-Manufaktur
von
eu gros. C. Hantz, en détail.
Petersstraße 12, Schillerhaus,
1. Etage.
empfehle ihr großes Lager angef. Wafer
und fertiger Garderoben in allen Neu-
heiten soeben damit befrachte

R. Unger, Schützenstrasse 20/21,
Hutfabrik,
empfehle sein großes Lager aller Sorten von
Filz, Stoff- und Seidenhüten
zu billigen aber festen Preisen.
Hüte werden schnell und billig gemacht,
reparirt und modernisirt.

R. Unger, Schützenstrasse 20/21,
Mützenfabrik,
empfehle
Schülermützen in blau u. grün
à 10-15 π an,
Tuch- und seidene Mützen
à 10 π an bis 1 Zbl.

R. Unger, Schützenstrasse 20/21,
Schirmfabrik,
empfehle
Sonn- und Regenschirme
von **W. v. Reime, Wigand** etc.
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Schirme werden schnell und billig reparirt
und überzogen.

Eine Media-Regalia Cigarre
in etwas voluminöserer Façon kauft man ohne
Berücksichtigung der steigenden Rohabakpreise
immer noch unter No. 44 in alter guter
Qualität
à Stück Vier Pfennige
bei **Hr. Aug. Toorpe,**
Königsplatz No. 2, im Münchner Hof.

Schmidt
Ioh
à S
bel. E
Kön
Berfch
4-5 π , m
an, mit 50
Wo
billig, ohn
vr. Duden
Wolfr
Kupfer
C. F.
Weinen
Kaiser
Kaiser
alle Sorten
auch vorzü
echte Co
zuge wie
Freunden
Unger-
26 π ,
K
Ja
Pa
Ja
Te
von P
G
In M
Die
Hüßelber
überflü
C
feinster
Notiz.
Dieser
gestellt ge
von Göt
ist in aut
Großer
hot
W
empfehle
Bestellu
angenom

Ein junger Kaufmann, Detailist, wird per 15. April e. für außerhalb gesucht. Offerten unter J. H. 709. besördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein mit der Buchführung vertrauter junger Mann findet sofort dauernde Beschäftigung. Adr. sub S. 1 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für unser Manufacturgeschäft suchen wir einen Kotten

Verkäufer, sowie eine junge Dame von angenehmem Aussehen und hübscher Figur als **Verkäuferin** für die Confections-Abtheilung zum sofortigen Antritt. Persönliche Anweisungen können heute Freitag Mittag zwischen 2-5 Uhr hier im Hotel Palmhaus erfolgen. **Gebüder Heyde, Dresden.**

Gesucht wird für ein hiesiges Engros-Geschäft ein junger Mann für Contor und Buchführung. Adresse beliebe man unter Chiffre A. T. H. 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender = Gesuch. Für ein hiesiges Garn- u. Posamenten-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger Reisender gesucht. Diejenigen erhalten den Vorzug, welche bereits Reisen und Erfahrungen mit Erfolg bezeugen können. Hohes Salair wird zugesichert. Adressen unter Z. H. 580. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Seilergehülfe findet nach dem Feste dauernde Beschäftigung in Meerane, Poststraße 1033.

Ein Seifenfieder, mit der Fabrication von harten u. weichen Seifen vollkommen vertraut, wird bei dauerndem Engagement gesucht in der Provinz Sachsen. Offerten unter T. R. 649. besördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

100 Schuhmacher-Schülern bei hohem Lohn sucht die **Englische Schuhfabrik Halle a/S.**

Lehrlings = Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern wird zum baldigen Antritt für ein hiesiges Garn- u. Posamenten-Geschäft ein gross et en detail als Lehrling gesucht. Adressen unter Z. H. 561 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Xylographen = Lehrlings = Gesuch. Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet von Oftern ab Aufnahme in der Xylographischen Anstalt von **F. Schütte, Schützengässchen 5, 3. Et.**

Lehrlings = Gesuch. Ein großes photographisches Institut in Leipzig sucht als Lehrling einen Sohn rechtlicher Eltern. Die Bedingungen werden auf Franco-Offerten, unter der Chiffre B. H. 29. durch die Expedition dieses Blattes gefandt, mitgetheilt.

Einem Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht **Adolph Kröhl, Theaterstrasse, Barsuchgässchen Nr. 8.**

Ein Bursche vom Lande kann in die Lehre treten bei **Schoder, Tischlerm., Brandweg 19 part.**

Gesucht wird ein Lehrling im Sattler-Geschäft, Rogplatz Nr. 13.

Noch ein Bursche wird gesucht, der Lust hat Tapezierer zu werden, unter günstigen Bedingungen bei **Kreyshmar, Tapezier, Reudnitz, Kurze Str. 7, 1.**

Gesucht 2 Kellner (Cafe), 2 Kellner, 2 Bursch, 1 Messerputzer, 1 Hausb. (Bähn). Nicolastr. 6.

Gesucht 2 Oberk. m. g. Handf., 2 Kellner, 1 Bier auf Rechn., 4 Kellner, 6 Kellnerb., 2 Hausk., 2 j. Markt., 2 Hofmstr. Steind. & Co. Gewdg. 1, 1.

Gesucht 1 j. gew. Kellner, 1 Hausb., 1 Rollfackel, 1 Hausb. Klingebell. Königpl. 17.

Gesucht werden ein junger gew. Kellner, ein Haus- u. Regalb. Reudnitz, Rogplatz. 38, 3. Etien.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Restaurations-Kellner im **Panthron, Dresdner Strasse.**

Einem tüchtigen und gut empfohlenen

Tüchtige Schlosser nach auswärts gesucht! Reisgeld vergütet. Näheres Dörrienstraße Nr. 1b, Souterrain.

Ein Tapezierergehülfe findet sof. dauernde Beschäftigung Nürnberger Strasse 1, Schradel.

Wollsortierer. Ein solider und in seinem Fache tüchtiger Wollsortierer, welcher den Bodenweiser vertreten kann, und der sich durch gute Zeugnisse über seine Moralität und seine Fähigkeiten ausweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht von

Fr. Bockmühl Söhne, Kammergarnspinneri, Düsseldorf am Rhein.

Fleißige geschickte Marmorarbeiter, sowie Polierer und Schriftstauer, die auch das Vergolden verstehen, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Florenz, Hoeller & Dressel** in Erfurt.

Gesucht wird sofort ein guter Stubenarbeiter Reudnitz, Kurze Strasse Nr. 10, 1. Etage.

Ein tüchtiger Seilergehülfe findet nach dem Feste dauernde Beschäftigung in Meerane, Poststraße 1033.

Ein Seifenfieder, mit der Fabrication von harten u. weichen Seifen vollkommen vertraut, wird bei dauerndem Engagement gesucht in der Provinz Sachsen. Offerten unter T. R. 649. besördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

100 Schuhmacher-Schülern bei hohem Lohn sucht die **Englische Schuhfabrik Halle a/S.**

Lehrlings = Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern wird zum baldigen Antritt für ein hiesiges Garn- u. Posamenten-Geschäft ein gross et en detail als Lehrling gesucht. Adressen unter Z. H. 561 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Xylographen = Lehrlings = Gesuch. Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet von Oftern ab Aufnahme in der Xylographischen Anstalt von **F. Schütte, Schützengässchen 5, 3. Et.**

Lehrlings = Gesuch. Ein großes photographisches Institut in Leipzig sucht als Lehrling einen Sohn rechtlicher Eltern. Die Bedingungen werden auf Franco-Offerten, unter der Chiffre B. H. 29. durch die Expedition dieses Blattes gefandt, mitgetheilt.

Einem Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht **Adolph Kröhl, Theaterstrasse, Barsuchgässchen Nr. 8.**

Ein Bursche vom Lande kann in die Lehre treten bei **Schoder, Tischlerm., Brandweg 19 part.**

Gesucht wird ein Lehrling im Sattler-Geschäft, Rogplatz Nr. 13.

Noch ein Bursche wird gesucht, der Lust hat Tapezierer zu werden, unter günstigen Bedingungen bei **Kreyshmar, Tapezier, Reudnitz, Kurze Str. 7, 1.**

Gesucht 2 Kellner (Cafe), 2 Kellner, 2 Bursch, 1 Messerputzer, 1 Hausb. (Bähn). Nicolastr. 6.

Gesucht 2 Oberk. m. g. Handf., 2 Kellner, 1 Bier auf Rechn., 4 Kellner, 6 Kellnerb., 2 Hausk., 2 j. Markt., 2 Hofmstr. Steind. & Co. Gewdg. 1, 1.

Gesucht 1 j. gew. Kellner, 1 Hausb., 1 Rollfackel, 1 Hausb. Klingebell. Königpl. 17.

Gesucht werden ein junger gew. Kellner, ein Haus- u. Regalb. Reudnitz, Rogplatz. 38, 3. Etien.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Restaurations-Kellner im **Panthron, Dresdner Strasse.**

Einem tüchtigen und gut empfohlenen

Ein cautionsfähiger Mann wird für einen guten und leichten Posten baldigst zu engagiren gesucht. Offerten mit näheren Angaben sind unter Chiffre C. L. H. 37. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Papierzähler wird gesucht in **B. G. Teubner's Buchdruckerei.**

Ein gut empfohlener cautionsfähiger Portier wird per 1. Mai oder früher für ein Versicherungsgeschäft gesucht. Offerten sub K. H. 309. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ich suche für mein Kohlen-Geschäft einen kräftigen und fleißigen Mann, der schon im Kohlen-Geschäft gearbeitet hat. Zu melden **Carolinenstrasse Nr. 13, portiere.**

Gesucht wird ein Kollschicht, welcher zum 1. April antreten kann, **Alexanderstrasse Nr. 9.**

Ein Wollschicht, welcher gute Ritze auszu kann, findet sof. Dienst **Gerberstr. 50, R. Bähle.**

Gesucht werden 1 Knecht u. 1 Omnibus-führer **Berliner Strasse Nr. 1 c.**

Gesucht wird sofort ein Knecht zur Feld- und Gartenarbeit **Reudnitz, Rogplatzstrasse Nr. 33.**

Gesucht wird ein zuverlässiger Kohlen-fahrer. Nur Solche werden berücksichtigt, welche schon in dergleichen Geschäften thätig waren. Zu erfrogen **Alexanderstrasse Nr. 5.**

Gesucht wird ein Bursche von 14-16 Jahren **Turnerstrasse Nr. 19, im Hofe links.**

Ein kräftiger Bursche wird gesucht **Brühl Plauen'scher Hof.**

Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Arno Hüller, Connewitz, Blumen-Fabrik.**

Ein Bursche von auswärts wird gesucht **Schützengässchen 6 in der Conditor.**

Ein Bursche von 15-16 Jahren wird ins Jahrlohn gesucht. Zu melden **Sonnabend den 30. d. M. Kuebachs Hof Nr. 26.**

Gesucht ein kräftiger Bursche von 17-18 J., zu Kellerarbeit **Kaufhalle, Gewölbe Nr. 9.**

Kellnerburschen, Lohn u. Behandlung gut, sucht **F. Schimpf, Plagwitzer Strasse 3.**

Ein Laufbursche wird gesucht bei **Berkowitz & Korabium, Grimma'scher Steinweg 59.**

Gesucht wird zum 1. April ein Laufbursche **Königsstrasse 8, Hof 2 Tr. links.**

Zwei Laufburschen sucht **W. Erfurth in Gohlis, Lange Strasse.**

Für ein hiesiges Weisswaren-Fabrikgeschäft wird zur Beaufsichtigung und Controlle einer grösseren Anzahl Arbeiterinnen eine gebildete energische Dame zum sofortigen Antritt gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter **H. W.** an das **Ann.-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39** zu richten.

Zuschneiderin = Gesuch. Für meine Damen-Mantel-Fabrik in Chemnitz suche ich eine erste Zuschneiderin bei hohem Gehalt zu engagiren. Persönliche Vorstellung **Freitag d. 29. März von 11-12 Uhr im Hotel Stadt London in Leipzig.** **H. Fürstenhelm.**

Gesucht wird sofort eine geschickte **Friseuse.** Adressen unter **H. C. H. 45** sind bei Herrn **Otto Klemm, Unterstaatsstrasse, niederzulegen.**

Einige junge Mädchen, welche sich in Haararbeiten, namentlich Treffiren sind, finden dauernde Beschäftigung im Haar-Lager von **Adolph Kröhl, Barsuchgässchen 8.**

Hutfacon's = Arbeiterinnen, suchen bei **H. lobnender** Beschäftigung **Goetze & Müller, Wiesenstrasse 11.**

Junge Mädchen können das Schneidern u. Nähmaschinennähen gründl. erlernen **Albertstr. 20 pt.**

Gesucht wird noch ein junges Mädchen zum leichten Nähen **Zimmerstrasse 6 portiere links.**

Mädchen, welche in der **Glacépapier-fabrikation** erfahren sind, finden dauernde Arbeit und können sich melden **Chausseestrasse 3, am Dresdner Thor, heute Freitag v. 11-12 Vorm.**

Gesucht zu leichter Arbeit ein junges Mädchen **Kleine Fleischergasse Nr. 9, 1. Et.**

Mädchen zu leichter Arbeit sucht die **Leinwandfabrik** **Lorchstrasse 17, vis a vis der 2. Bürgerstrasse.**

Gesucht werden mehrere Mädchen in der **Fabrik, Gohlis, Wiedern'sche Strasse Nr. 6.**

Eine tüchtige Köchfrau wird für die Messe gesucht **Große Fleischergasse Nr. 17, 1 Trepp.**

Eine perfecte Köchen-Wamsell wird zum sofortigen Antritt oder pr. 15. April cur. im **Hotel de Bologne** gesucht.

Gesucht 2 nicht alt **Wirtsh. (f. d.) 2 Stubenm., 3 Köch. u. 8 Dienstm.** **Steind. & Co., Gewdg. 1, 1.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, welches einer einfachen Wirtshaus vorsetzen kann. Zu melden **St. Fleischerg. 3, III.**

Zur Stelle des Hauswensens wird sobald als möglich ein gebildetes Mädchen gesucht, welches vor Allem selbstständig kochen und das Hauswesen vertreten kann.

Solche, welche schon in ähnlichen Stellen gewirkt haben und darüber gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter der Adresse **R. R.** in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird Krankheit halber zum 1. oder 15. April bei hohem Lohn ein altes erfahrene Dienstmädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorsehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden und Näheres zu erfahren bis Freitag Nachmittag 3 Uhr **Lauscher Strasse 18, portiere rechts.**

Gesucht wird zum 1. Mai für Küche und häusl. Arbeit bei gutem Lohn ein gut empfohlenes Mädchen **St. Fleischergasse 20, 2 Tr. v. d.**

Ein junges ordentl. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit wird zum 1. April gesucht. Mit gutem Zeugnisse versehen wollen sich melden **Lange Strasse 34, 1 Trepp rechts.**

Gesucht von jungen Eheleuten für 1. Mal ein Mädchen, das der Küche vorsehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur Solche wollen sich melden **Elsterstrasse 39, 2 Treppen.**

Gesucht wird für die Dauer der Messe ein Dienstmädchen **Salzgässchen 6, 4 Tr. rechts.**

Ein arbeits. solides Mädchen findet für häusliche Arbeit sofort Dienst **Kreuzstr. 8 u. 9, 1. Et. v.**

Ein reinliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit findet zum 1. April Dienst **Nürnberger Strasse Nr. 9, 1 Tr.**

Gesucht wird bis zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Sophienstrasse Nr. 20 a, 1. Etage.**

Ein ordentliches braunes Dienstmädchen wird für 2 Kinder und häusliche Arbeit zum 1. April in Dienst gesucht **Markt Nr. 6, 2 Etage.**

Bei einem Kinde u. für leichte häusliche Arbeit wird ein junges anständiges Mädchen zum 1. April gesucht **Körnerstrasse 9, 1 Trepp links.**

Gesucht wird a. 15. April ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Neuschönefeld, Clarastrasse 139 beim Bäckermeister König.**

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches Mädchen von 14-17 Jahren, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. **Fregestrasse 9, 2. Et.**

Ein junges Mädchen zum Ausfahren eines kleinen Kindes wird gesucht **Petersstr. 1, 2 1/2 Tr.**

Stellungsge. Ein junger Commis, gelernter Droguist, gegenwärtig hier in Stellung, sucht sofort oder auch später Condition für Detail oder Lager im Droguenfach oder ähnlicher Branche. Geehrte Rescriptanten wollen werthe Adressen sub **P. H. 199** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für Droguisten. Ein junger Commis, gelernter Droguist, gegenwärtig hier in Stellung, sucht sofort oder auch später Condition für Detail oder Lager im Droguenfach oder ähnlicher Branche. Geehrte Rescriptanten wollen werthe Adressen sub **P. H. 199** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht. Ein mercantillisch gebildeter junger Mann, der deutschen, französischen und englischen Correspondenz mächtig, wünscht in einem hiesigen Hause placirt zu werden. Derselbe hat während mehrerer Jahre bei einer Transportversicherungsgesellschaft die Stelle eines Correspondenten bekleidet, und wäre eventuell auch geneigt, in diesem Fache thätig zu sein. Offerten unter Chiffre **H. F. No. 14** besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft bestand und daselbst seit einem Jahre als Commis servirt, sucht, geführt auf gute Empfehlung, in irgend einer Branche Engagement auf Comptoir oder Lager. Offerten werden gebeten sub **G. W. 300.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mensch, 18 Jahre, sucht Stellung als Verkäufer in einem Elgarrengechäft oder dgl. Caution kann gelegt werden. Hierauf Rescriptirende wollen ihre Adresse sub **G. A. K. H. 18** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann, sowohl kaufmännisch als wissenschaftlich gebildet, gewandter Correspondent und Stilist, sucht unter bescheiden Ansprüchen Stellung auf irgend einem Bureau oder bei einer Redaction. Off. Offerten werden unter **S. 249** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im **Baden** und **Savieren** gut empfohlener **Conditorgehülfe** sucht sofort Condition. Adressen unter **P. H. 290.** besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann von 28 Jahren, gelernter Schlosser, praktisch und theoretisch gebildet, gegenwärtig noch Werkführer einer Maschinen-Fabrik in der Provinz Sachsen, dem sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht per 15. April oder 1. Mai Stellung. **Griff. Off. sub G. 40.** besördert das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.**

Ein tücht. Messgehilfe wird gesucht

Wird für den 1. Mai eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Geschäft. Es wird dabei hauptsächlich gewünscht, daß der Betreffende neben der Buchführung sich tüchtige Waarenkenntnisse in Tuch und Manufacturen aneignen kann.

Adressen wolle man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm und Chiffre A. H. 100. niederlegen.

Ein praktisch erfahrener Gärtner sucht die Bearbeitung von Privatgärten zu übernehmen. Offerten unter M. H. 10. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, sucht in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft Stellung als Lehrling. Kost und Logis beim Principal wird gewünscht. Adr. mit Bedingungen b. man in der Exp. d. Bl. unter M. E. gef. abg.

Eine Lehrlingsstelle wird bei einem Buchhändler gesucht. Adr. mit Angabe der Bedingungen werden Postfach 13, 2. Etage erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht sofort Stelle. Persönlich zu sprechen Söfthaus Würzburger Hof, Zimmer Nr. 7.

Dienerstelle = Gesuch.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, militärfrei und gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Dienerstelle pr. 1. April. Geheime Herrschaften erfahren das Nähere Hohe Str. 33.

Ein cautionfähiger Bierausgeber oder Marktbesitzer mit guten Attesten sucht Stellung. Eintritt sofort. Adressen unter H. D. H. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Bursche vom Lande, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stellung als Laufbursche ins Jahrbuch. Nürnberg. Str. 63, Eig.-Gesch.

Ein kräftiger starker Laufbursche vom Lande, der Bescheld weh, sucht Dienst. Klosterstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Eine gebildete Dame, aus guter Familie, die in allen feinen Handarbeiten sowie in der Wirtschaft tüchtig erfahren ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai eine Stelle, sei es als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder als Repräsentantin der Hausfrau. Derselbe wäre auch geeignet, Kindern in Französischen und Musik Unterricht zu erteilen. Gef. Offerten beizugeben man an J. K. 711 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig einzuliefern.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht per 15. Mai oder 1. Juni Stellung als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder als Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten werden sub M. O. No. 28. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame, in allen weiblichen Handarbeiten besonders erfahren, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Verkäuferin in einem feinen Geschäft (Damenartikel). Adr. Z. Z. 100 Exp. d. Bl.

Eine stotter Verkäuferin, welche schon in Bäderei auch Fleischerin war und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle.

Werthe Adressen unter P. P. H. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschrift, sucht zu deren Verwertung Stellung in einem größeren Geschäft oder Comptoir sofort oder zum 15. April.

Gefällige Offerten unter E. S. H. 21. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame, die gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Stelle als Verkäuferin. Gef. Off. bittet man Schrödergäßchen 6, l. recht niederzul.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit in Süddeutschland als Wirtschafterin in einem Hotel engagiert war, perfect im Nähen und Waschnähen ist, sucht passende Stellung. Gef. Offerten richte man unter M. K. an die Agentur der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Weimar.

Ein geb. Mädchen, 19 Jahre alt, aus guter Familie, im Schneidern und allen weibl. Arbeiten erfahren, sowie auch im Vorlesen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in einer geb. Familie, resp. auch in einem Geschäft. Gef. Offerten beizugeben man unter Chiffre E. H. 108. an die Herren Haasenstein & Vogler in Halle a. S. zu richten.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen u. in häusl. Arbeit erfahren, wünscht zur Stütze der Hausfrau eine Stelle. Adressen erbeten Karlsruher Str. 3, 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis 1. oder 15. April einen Dienst für Hausarbeit. Marktplatz Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, 4 Jahre bei einer Herrschaft, sucht zum 1. oder 15. April bei einer anst. Herrsch. Stellung. Gef. Adr. Waldstr. 14, l.

Eine Frau sucht Stelle zum Auswaschen in einer Restauration während der Dauer der Messe. Adr. sind niederzulegen bei Hrn. John, Brühl 6.

Miethgesuche.

Verkauflocal
Gesucht zur Engros-Wespe — Brühl, Katharinen- oder Reichstraße — am liebsten mit Logis im Hause. Gef. Offerten sub W. K. No. 2. poste restante Kinteln a. d. W.

Wohnungen und Geschäftslocale Local- und Commissions-Bureau Neumarkt 15 von Friedrich Jähring. Vermiethen kostenfrei.

Wohnungen und Geschäfts-Local
werden stets zu mieten gesucht durch das Local-Comptoir von Carl Simon, Grimma'sche Straße Nr. 15. Vermiethen kostenfrei.

Zur bevorstehenden Leipziger Ostermesse wird für ein Tuchgeschäft ein Parterre-Local

in frequenter Gegend, am liebsten Gainsstraße, zu mieten gesucht.

Gef. Offerten befordert sub T. 3202 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Gesucht wird per 1. Juli oder 1. October ein buchhändlerisches Geschäftslocal, bestehend aus drei Zimmern, parterre oder 1. Etage. Preis 120 bis 150 M. Adr. abj. postrest. S. H. 100.

Eine 1. oder 2. Etage wird in guter Geschäftslage zu Johannis, Michaelis, Weihnachten oder Ostern 1873 von pünctlich zahlenden Leuten gesucht. Alles Nähere Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage vornehmend.

Eine erste Etage in Geschäftslage gelegen, Mietpreis 4—600 M., wird zu Michaelis zu mieten gesucht. Es wäre erwünscht, wenn hierzu zugleich ein Parterre-Local abgelassen werden könnte. Adressen unter C. L. R. H. 643 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Niederlage-Gesuch,
eine große geräumige, wird in der Kl. Fleischergasse, Kloster- oder Dorfstraße sogl. zu mieten gesucht. Adressen Kleine Fleischergasse Nr. 25 im Gewölbe abzugeben.

Ein heller Lagerraum, auf dem Hofe parterre in der Nähe vom Hotel de Baviere, wird zur Wespe gesucht. Adr. sind beim Portier des Hotel de Baviere abzugeben.

Für die Herren Hausbesitzer und Vermlether.
Per 1. October sucht eine Familie in der Vorstadt, unfern der Promenade, eine Wohnung von 5 a 6 Zimmern, thunlichst mit Garten.

Gef. Offerten unter J. D. 705. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Wohnungs-Gesuch.
Zehn Thaler Belohnung,
wer einem achtbaren Geschäftsmann bis zum 3. April ein passendes Familienlogis von 150 bis 200 M. entweder innere Stadt, auch Marien- oder Dresdner Vorstadt, nachweist. Adressen werden Remdubn, Kurze Straße 1, part. l., entgegenen.

Ein freundliches Logis
gesucht von einzelnen Leuten pr. Johannis im Bezugs von 150—200 M. Adr. sub R. A. No. 12 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sofort oder 1. Mai ein helles Local, welches sich zu einer Bildhauer-Werkstatt eignet, in der Nähe des Bayer. Bahnhofes, im Preise von 100—120 M.

Gef. Offerten unter W. Z. H. 50. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October ein Familienlogis nicht über 2 Treppen, wohnl. mit Gärtchen, bis 200 M. in der Nähe des Bayer. Bahnhofes. Adr. bei Leopold & Bär, Duerstraße 17, erbeten.

Ein Familienlogis
im Preise von 80—100 M. wird in der Leipziger Vorstadt pr. 1. April oder 1. August zu mieten gesucht. — Adressen nimmt das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, unter P. T. entgegen.

Gesucht wird zum 1. Juli von ruhigen Leuten ein Familienlogis von 80—100 M. Gef. Adressen unter L. B. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. April c.
wird eine unumblirte Wohnung von ca. 1—2 Stuben, 1 Kammer u. Küche in der Nähe der Wiesenstraße gesucht. Gef. Adr. werden Grüner Baum erb.

Eine ruhige Familie sucht zu Johannis ein Logis im Preise von 60—80 M. Adressen unter H. B. II. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein Logis zu 30—40 M., gleichwohl welche Driftsch. Adr. unter L. St. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sofort ein kleines Logis für ein Paar ältere Leute. Adr. gef. Dresdner Str. Nr. 45, 1. Etage recht niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden jungen Eheleuten mit einem Kinde in der Nähe der Bahnhofe ein Logis im Preise von 60—80 M. Adressen bittet man unter K. H. 38. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von Mutter mit Tochter, welche sehr wenig zu Hause sind, ein kleines Logis oder auch als Kstermiete. Adressen abzugeben Windmühlengasse 28 a, Hof 2. Etage.

Gesucht wird sof. eine unumbl. Etage und Kammer. Adr. Ehrh. Platz 1 beim Hausmann.

Gesucht 1. April Etage u. Kammer, unumbl., Monat 4—5 M., mit Kochofen Königsplatz 15 part. l.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Etage und Kammer, unumblirt. Adressen sub M. M. 12 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem Mädchen eine unumbl. Etage von 12—16 M. Mühlgasse 9, 1. Et. links.

Garçon-Logis wird Anfang April c. in Reichels Garten gesucht. Adressen sub B. & V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine ausw. Familie (3 Personen) werden per 1. Mai 2 meubl. Zimmer in der Westvorst. gesucht. Adr. unter G. A. H. 9 in der Filiale d. Bl. Gainsstraße 21 niederzulegen.

Eine Garçonwohnung nahe der Post, möglichst freie Aussicht, nächste Woche bezügl. gesucht. Brühl 28, II.

Wohn- u. Schlafkammer, für Oster- und Michaelismesse wird von einem Herrn Verkäufer Nähe des Naschmarkts gesucht. Off. mit Preisang. sub H. 133 befördert

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird eine gr. m. Etage nebst Alfooen im Brühl oder in der Nähe desselben. Adr. bittet man Kaufhalle Treppe B, 1 Treppe abzugeben.

Mieth-Gesuch.
Ein anständig meubl. Zimmer nebst Schlafgemach wird am liebsten in der nächsten Nähe der Post per 1. April zu mieten gesucht.

Adr. beliebe man abzugeben in der Exped. des Allgem. Anzeigers für das König. Sachsen, Grimm. Steinweg Nr. 61.

Ein Lehrer sucht bei gebildeter Familie Wohnung, Etage und Kammer, Gegend der West-, Wiesen- u. Eiferstraße. Gef. Anerbietungen unter H. B. H. 24. an die Expedition d. Bl.

Zwei anst. Herren suchen sofort eine freundl. meubl. Etage in der Dresdner Vorstadt. Adr. erbittet man sich Große Fleischergasse 4, 2 Tr.

Ein Kaufmann sucht Anfang April eine febl. meubl. Wohnung in der Vorstadt, Eingang sep. mit Katzentreppe, Preis 4—5 M. Adressen mit Preisangabe Katharinenstr. 5, Restauration abzug.

Von einem jungen Kaufmann wird per 1. April eine meublirte Etage gesucht, 3 1/2 M., separat und nicht über 2 Tr. Adressen abzugeben Burgstr. 26, II. E. Wellner.

Für Leipzig.
Gesucht eine freundliche helle Studenten-Wohnung, wenn auch in etwas geringerer Entfernung von der Unionsstr. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Bezeichnung „Studenten-Wohnung“ sind in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier niederzul.

Gesucht meublirte Wohnung
für einen soliden Studenten in gesunder Vorstadt-Lage in anständigem Hause, sofort bei Beginn des Sommer-Semesters bezügl. und meßfrei. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter Chiffre P. F. H. 18. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Student
sucht ein Logis bei guten, gemüthlichen Leuten. Adressen unter S. T. 3 in der Exp. d. Bl.

Gesucht
für diese Messe ein Zimmer mit Bett, 1. oder 2. Etage, Salzgäßchen, Reichstraße oder Katharinenstraße. Offerten mit Preisangabe sub F. S. H. 23. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Messlogis-Gesuch.
Für die ersten Messwochen wird ein ständiges Logis in der Messe gesucht. Offerten werden erbeten unter J. F. 707. durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht werden sofort für eine Dame 1. b. Nähe des neuen Theaters zwei meublirte Zimmer oder Zimmer u. Schlafcabinet. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim Portier Hotel de Baviere.

Ein solides Mädchen, welches sich außer dem Hause beschäftigt, sucht ein bezugsbares Stübchen ohne Bett oder freundliche Schlafstelle. Adressen abzugeben Wiesenstraße 7, im Hof p. bei Kunze.

Ein solides Brauerzimmer sucht ein einfaches Stübchen mit Kochofen und Bett. Adressen Große Windmühlengasse Nr. 15 bei Frau Köhler.

Ein solides Mädchen sucht bei anständigen Leuten eine einfache meublirte Etage mit Bett oder Kammer bis 2. April.

Adressen bittet man unter O. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

wird für einen Knaben vom Lande, welcher schon die Thomasschule hier besucht, in einer anständigen Familie oder bei einem Lehrer, wo sich vielleicht noch ein Schüler befindet, ein Unterkommen. Adr. unter O. M. bittet man bis längstens den 1. April in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Pension.

Zu der Familie eines Landgeistlichen findet ein junges Mädchen bei liebevoller Pflege und bei dem nöthigen Schulunterricht (Sprachen und Musik inbegriffen) neben zwei Töchtern des Hauses und einem anderen jungen Mädchen günstige Pension.

Nähere Auskunft erteilen
Carl Kantsch,
Inselstraße 4, 2. Et.,
Prof. Emil Kantsch,
äußere Hospitalstraße 2.

Zu vermieten ein gut gehaltenes Pianoforte. Anzusehen Stadt Nürnberg, Zimmer 2.

Gärten sind zu vermieten Lange Str. 13 beim Hausmann.

Vom 1. April sind in der Salomonstr. 2 Gärten zu vermieten. Näheres Carlstr. Nr. 5, 1 Tr.

Ein Garten am Marienplatz mit Gartenlaube ist zu vermieten und Näheres zu erfahren Lauther Straße 27, 2. Etage.

Ein Gewölbe in der Nähe des Marktes ist sofort zum Preise von Thlr. 100 für die Zeit ausser den Messen zu vermieten. Adressen wolle man bei Reinh. Schulze, Neukirchhof 11, niederlegen.

Geschäftslocal Neumarkt 31.
Ein mittelgroßes Gewölbe (mit Obeneinrichtung versehen und sofort bezügl.) und ein dergleichen ohne Obeneinrichtung, für 1. Juli a. c., beide meßfrei, sind zu vermieten. — Näheres daselbst 1. Etage, Expedition der Kramer-Zinnung.

Wespevermietung.
Ein Gewölbe mit Comptoir in der Reichstraße ist die Ostern- und Michaelismesse zu vermieten. Näh. Reichstraße Nr. 55 beim Hausmann.

Ein kleines Gewölbe für die Messen
zu vermieten Peter Richters Hof, Durchgang Reichstraße Nr. 35, Katharinenstraße Nr. 9. Auskunft beim Hausmann.

Zu vermieten ein schöner heller Laden, passend zu jedem Geschäft. Zu erfragen bei E. Fröh, Große Fleischergasse 18.

Grimma'sche Etage Nr. 2, 2 Tr. ist für die Messen ein Local als Musterlager mit Wohnung zu vermieten. Näheres 1 Tr. daselbst.

Als Musterlager oder dergl. ist für kommende Ostermesse und die folg. Messen ein Zimmer (auf Erfordern auch zwei) in guter Lage zu vermieten durch Adv. Marini, Markt 11, II.

Zu vermieten für Oster- u. folg. Messen
Mess-Local, 1. Etage, Brühl, beste Messlage. Auskunft Brühl 26, 2 Treppen.

Für Waarengeschäft
geräumiges Local 1 Treppe hoch mit Niederlage part. im Hofe Grimma'sche Str. 37 zu vermieten. Preis 500 M. Zu beschließen mit dem Hausmann.

Ein schönes leeres Zimmer in der Nähe der Bayerischen Bahn ist zu Comptoir oder an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres Ransbäder Steinweg 20 parterre recht.

Zu vermieten ist sofort eine Schlosserwerkstätte 100 QM. groß u. eine Niederlage 60 QM. groß. Näheres l. d. Restaur. Steurwartenstr. 12a.

Zu vermieten ist eine kleine Werkstätte nebst Logis Waisenhausstraße 37 parterre.

Zu vermieten ist ein sehr geräumiger Boden mit Aufzug am Neumarkt hier durch Adv. Schöped, Brühl 81, II.

Vermiethung.
In dem Grundstücke Nr. 2 der Stiftstraße in Göhlitz ist das Contertain des Vordergebäudes als Werkstatt oder Niederlage sofort zu vermieten durch Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.

Logis-Vermiethung.
Eine erste Eifer-Etage, 8 Zimmer, Bad, Küche u. Nebenräume enth., durchaus capuziert in Parquet, Jalousien, Gas- u. Wasserleitung, auch Doppelkesseln versehen, hat sofort oder später zu vermieten Robert Bauer, Bauhofstr. Nr. 1.

Zu vermieten per 1. Juli zu beziehen sind einige gesunde Familien-Wohnungen im Preise von 150-250 M., in der Westvorst. gelegen. Näheres Erdmannstraße 13, 3 Tr. links.

Bewegungshalter ist vom 1. Juli d. S. die erste Etage mit Boden (Nr. 1b, Fleischerplog) zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Vermietung.
In Gohlis, Lindenstraße 13, 1. Etage, sein meublirtes Logis für 1, 2 u. 3 Herren, mit oder ohne Piano sofort zu vermieten.

Die dritte Etage
des Hauses Nr. 6/9 in der Großen Fleischerstraße, in bester Lage, habe ich von Michaelis 1872 an für jährlich 325 M. zu vermieten.
Advocat Hermann Simon, Ritterstraße 14.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein nettes Logis, Stube, Küche und Kammer nebst Wasserleitung, an ruhige pünktl. Leute ohne Kinder in Penzance. Das Nähere zu erfahren beim Ortsrichter Friedemann daselbst.

In einem Hause der Reizer Vorstadt ist ein nettes Logis, verbunden mit Hausmannsposten, pr. Johannisk. zu vermieten u. zwar am liebsten an einen Maurer oder Zimmermann, der wenig oder keine Kinder hat. Zu melden
Kochstraße Nr. 7 b, 1 Trepp.

Garçon-Logis
zu vermieten. Ein hübsches geräumiges Wohnzimm., meublirt, mit Bett, Haus- u. Saal-schlüssel, sogleich bezugsbar Weststr. 35 B, 2 Tr.

Vom 1. April sind zwei schön meubl. Garçon-Logis mit oder ohne Pension abzulaufen Gerberstraße 64, 3 Treppen.

Garçon-Logis.
In unmittelbarer Nähe der Laboratorien und des Bayerischen Bahnhofs, Rinderberger Str. 35, III. rechts ist ein freundl. meubl. Zimmer, frei gelegen (Aussicht über das Johanniethal) sofort oder später zu vermieten.

Garçon-Logis.
Zu vermieten für 1. April ein fein meublirtes Zimmer Petersteinweg Nr. 50, 2 Tr. rechts.

Garçon-Logis.
Vom 1. Mai zu vermieten an einen Herrn von der Handlung oder Beamten ein anständ. meubl. Zimmer nebst heller Schlafkammer mit Bett, Saal- u. Hauschl. Dörmarkt Nr. 2, part. rechts.

Garçon-Logis eine geräumige und fein meubl. Stube unter eigenem Verschlag ist sofort zu vermieten. Zu erfahren Café Saxon.

Zu vermieten ist ein Garçon-Zimmer, Aussicht nach dem Rosenthal, Humboldtstr. 15, IV. l.

Ein Logis mit prachtvoller Aussicht auf das Rosenthal, schönes Zimmer und Schloßcabinet, ist an einen Garçon oder Messfremden zu vermieten. Zu erfahren beim Hausm. im Gr. Blumenberg.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube nebst Cabinet, sep. Eing., Saal- und Schl., an 1 oder 2 solide Herren Lange Str. 9, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte freundliche Stube nebst Schlafcabinet, kann wegen plötzlicher Abreise sogleich bezogen werden bei
G. S. Graul,
An der Pleiße 6, Reichels Garten.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Kofen ist in einem anständigen Hause sofort zu vermieten Rinderberger Straße 27, 4. Etage links.

Eine große freundl. meubl. Stube mit Kofen (Saal- und Hauschlüssel vorhanden) ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Rinderberger Straße 37, Hintergeb. 2 Tr., Nähe d. Bayer. B.

Eine freundl. meubl. Stube u. Kammer an 1 Herrn zu vermieten Blumeng. 2, Seitengeb. 2 Tr. links.

Sofort oder 1. April zu vermieten an einen soliden Herrn Zimmer nebst Cabinet, meublirt, separater Eingang,
Wittelsstraße Nr. 24, 3. Et.

Wohnung für anständ. Herren in gr. Stube mit Schlafkammer, Haus- u. Schl., zum 1. April bezugsbar, Reizer Straße 20 a, III. r.

Zwei Zimmer in 1. Etage mit separatem Eingang, Geschäftslage, sind sofort zu vermieten. Zu erfahren Quersstraße 10 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube am Gerberthor, Berl. Str. 22, Hinterh. r. 1. Et.

Zu vermieten ist sofort oder 1. April eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn oder Dame Colonnadenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Stube ohne Bett an einen Herrn Königstraße 8 Hintergebäude 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort ein einfach meublirtes, ruhig gelegenes Stübchen mit prächtiger Aussicht und separatem Eingang
Reizer Straße 34, Geb. 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Zimmer Dorotheenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Stübchen. Zu erfahren Karolinenstraße 18 part. r.

Zu vermieten
ein freundliches Zimmer an 1 oder 2 Herren vom 1. April ab Lindenstraße Straße 5 in Gohlis.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße 15, Gartengeb. 1. Et.

Ein fein ausmeublirtes Zimmer für einen oder zwei Herren zu vermieten und sofort zu beziehen Rinderberger Straße Nr. 31, 4 Tr.

Zwei freundl. gut meubl. Zimmer, hoch part., vornh., sind nebst P. u. Schl. an ein paar Herren gleich oder zum 1. April a. c. zu verm. Blodenzstr. 7 p. l.

Eine meubl. Stube mit Saal- u. Hauschlüssel an 1 Herrn zu vermieten Schulg. 2, 4 Tr. r.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist sofort zu vermieten Dorotheenstraße 8, 2 Tr. links.

In 1. Etage ist ein Zimmer zu vermieten. Näheres Parfischschloßchen.

Sofort zu verm. eine meubl. freundl. Stube an einen Herrn Bräuerstraße 18, 4 Treppen rechts.

Ein freundl. meublirtes Zimmer, vorn heraus, mit Saal- und Hauschlüssel, ist an zwei Herren zu vermieten Burgstr. 21, IV. Rob. Schaubert.

Gohlis.
Eine preiswürdig fein meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 8, 1. Etage links.

Ein schön meublirtes Zimmer zu vermieten am 1. April Kopsplatz Nr. 10, 2. Etage.

Sofort zu vermieten ein fein meubl. Zimmer Große Windmühlenstraße 10, 3. Etage.

Eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht ist per 1. April zu vermieten
Kleine Gasse Nr. 4, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine meubl. Schlafstelle für Herren Petersstraße 24, Hof links 1 Trepp.

Ein solides Mädchen findet anständige Wohnung Große Fleischerstraße 4, 3 Treppen.

Offen eine Schlafstelle mit Mittagstisch für einen Herrn Quersstraße Nr. 20 part. r.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Reizer Straße 34, Seitengebäude part.

Offen ist eine freundliche, separate, heizbare Schlafstelle mit Hauschlüssel, für solide Herren Hohe Straße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen bei ordentl. Leuten GutsMuth-Adolph-Str. 31, Hinterh. 3 Tr.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen Herrn Pontatowkystraße Nr. 13, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn. Zu erfahren Kl. Windmühlenstraße 15, 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für anständige Herren Friedrichstraße Nr. 35, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen anständ. Herrn Nicolaisstraße Nr. 34, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Lehmanns Garten, großes Haus 3. Thür 4 Treppen links.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. Stube Gerberstraße 28-29, 3 Treppen vornh.

Eldorado, (Saal).
Sonntag den 31. März
große musikal. Soirée,
auf Krystallglas-Cuphonium, Zither und Concertino,
ausgeführt von
Louis Steyer und Peter Renk.

Brandbäckerei.
Vorläufige Etablissemments-Anzeige.
Dem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich die Brandbäckerei übernommen und dieselbe Sonntag den 31. März, 1. Osterfesttag, eröffne. Die Localitäten, neu restaurirt, bieten einen angenehmen Aufenthalt. Mein eifriges Bestreben wird es sein, stets mit guter Waare zu bedienen und werden Bestellungen in Weiß- und Ruchbäckerei prompt ausgeführt.
Indem ich mein Etablissement zu recht zahlreichem Besuche bestens empfehle, zeichne achtungsvoll
Ernst Kuhnt.

Politische Journale Elegant und comfortable im Geschmack der Neuzeit eingerichtetes Novellistische Journale.
in **Café** am
Reudnitz-Leipzig, Dresdner Thor.
Gewähltes Conditorer-Büffet. — Divers warme und kalte Getränke.
Exacte Bedienung.
Bestellungen auf Torten, Aufsätze etc. werden prompt ausgeführt.
C. Felsche. Chocoladen-Fabrik. Humoristische Journale.
Conditorer. Illustrirte Journale.

Töpferstr. No. 4. Café Germania Töpferstr. No. 4.
empfehlen für heute Charfreitag Bröbchen gefüllt à Stück 6 M., ungefüllt 4 M., sowie eine reiche Auswahl Torten, Kaffee- und Dessert-Gebäcke. Bestellungen auf alle in das Conditorer-sach einschlagende Artikel werden prompt und sorgfältigst ausgeführt.
Gleichzeitig empfehle ich meine freundlichen Localitäten mit einer gewählten Lectüre politischer und belletristischer Schriften geneigter Beachtung.
Um gütigen Zuspruch bitten
H. Reischel.

Die Restauration v. L. Uhlemann
früher C. E. Stolpe
(Sieben-Männer-Haus)
Bayerische Str. 1,
hält ihre Localitäten geneigtem Besuche bestens empfohlen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt W. F. Beck, Burgstraße 11.
Kleine Funkenburg. Heute Karpfen polnisch und blau nebst andern warmen und kalten Speisen. Boh. rührl. und Lagerbier schön.

Karpfen polnisch u. blau empfiehlt heute Abend H. Thal, Burgstr. 21.
Restaurant Rosenthalgasse 14. Café Zahn.
Heute Abend Ox-tail-soup. Bier vorzüglich.

Heute u. die folg. Tage Bockbier aus der berühmten Brauerei Klein-Großh. bei **H. Teichmann,** Carlstraße 9.
Stadt Frankfurt. Schweissk. Köchel.
Heute Abend Bayerisch u. Böhmisch vorzüglich. Robert Schumann.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Robert Kaiser, Dresdner Str. 42.
Karpfen polnisch
empfehlen für heute Abend **Kitzing & Helbig.**

Emil Härtel, Gainsstraße 5. Heute Abend Karpfen polnisch u. blau. Vereins- und Zerhler Bitterbier ff.
Heute Abend „Thür. Topfbraten mit Klößen“
Restauration von **R. Götz,** Nicolaisstraße 51.

Heute Plinzen und Karpfen polnisch mit Meerrettig bei **W. Rosenkranz,** Reizer Straße 20c. Morgen Schmelzknochen.
Heute früh Speckfuchen, Abends Roastbeef engl. empfiehlt
Fr. Mertens, Rosßstraße Nr. 13.

C. Richter, Heute früh Speckfuchen.
Kopsplatz Nr. 9. Reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit. Bouillon frisch. Vereinslager- und Zerhler Bitterbier ff.

Bockbier. Speckfuchen empfiehlt heute früh **Carl Rohde,** Klosterstraße Nr. 4. Bockbier.
NB. Zerhler urd Lagerbier. Mittagstisch à 4 Mgr.

Thmes Restauration,
Nicolaisstraße 6.
Heute erster Anlich von Bockbier aus der Brauerei Großh. Dazu empfehle von 9 Uhr an frischen Speckfuchen. Außerdem reichhaltige Speisefarte.
Heute Speckfuchen u. feines Bockbier, Halle'sche Straße Nr. 7. **Poegel.**

Schluss 2. April.
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
Brühl in der Tuchhalle.
Tägl. geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Stereoskopen-Versand, Bilder u. Apparate.

!!! Gelegenheit nach Eilenburg!!!
und Taucha!
Zum 1. und 2. Feiertag fahren meine Omnibusse früh 6 Uhr vom „Rosentranz“ Nicolaisstraße Nr. 8 aus nach Eilenburg und 1. 2. Feiertag und Dienstag Abends zurück Stationen: Leipzig, Nicolaisstraße, „zum Rosentranz“, Eilenburg, Deutscher Kaiser.
J. A. Göttsche.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.
Am 1. u. 2. Osterfesttag geht mein Omnibus früh 7 Uhr nach Eilenburg. Stationenplätze: Gold. Einhorn, Blauer Harnisch, Nicolstr. 6. C. Schurath.

Feldschlösschen zu Gohlis.
Hierdurch erlaube ich mir meinen geehrten Gästen und Leipziger Gästen ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Localitäten neu und bequem restaurirt habe; gleichzeitig bitte ich zu den bevorstehenden Osterfesttagen um recht zahlreiche Benützung derselben. Für gute Speisen und Getränke wird eifrig bemüht sein **Ernst Schneider.**
NB. Den ersten Feiertag Speckfuchen.

Heute früh Speckfuchen, Lager- und Zerbrüht Bitterbier empfiehlt Robert Doppelstein, Weststraße 46. Speckkuchen empfiehlt für heute früh von 10 Uhr an, so wie H. Porter, Bayer. aus Erlangen, u. Lagerbier Friedrich Genthner, 3 Schlossgasse 3.

Goldnes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29. Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen und Abends Schweinsknochen mit Ristgen. Heute Vormittag Speckfuchen empfiehlt F. Morenz, Kupfergäßchen 10.

Restaurant Victoria, vorm. Goldne Sägo, von 10 Uhr an Speckfuchen u. Ragout an, echt Culmbacher u. Vereinslagerbier ff. empf. F. Lippert.

Zur Alten Burg, Pfaffendorfer Straße Nr. 1, empfiehlt heute früh Speckfuchen und Ragout an, vorzügliches Crostiger Bockbier, reichhaltige Speisefarte.

Grüner Baum.

Heute Bockbier aus der Brauerei Crostig. 1/11 Uhr Speckfuchen. Hochstein.

Pantheon.

Heute früh Speckfuchen, Kendl Rindzunge mit Schoten, Bayerisch, Bod- und Lagerbier ff. Gleichzeitig empfehle ich dem geehrten Publicum meine neu restaurirten Localitäten, sowie Billards etc. F. Bömling.

C. F. Kunze's Restauration,

Grümmacher Steinweg 54, empfiehlt heute Speckfuchen, echt Bayerisch von Henninger in Nürnberg, seine Qualität, Lagerbier ff. und elegant.

Heute Bockbier, Bockwürstchen u. Speckfuchen, wozu einladet F. Tittelbach, Wintergartenstraße Nr. 14.

W. Lorenz, Neumarkt.

Heute Freitag den 29. März Bockbier aus der Waldschlösschen-Brauerei in Dresden in ganz vorzüglicher Qualität. Früh Speckfuchen so wie Nürnberg. Majoranwürstchen.

PRAGER'S BIER-TUNNEL.

Heute Erstes Bockbier aus der Brauerei Klein-Crostitz, A Glas 15 Pf. Früh Speckkuchen. Abends eine grosse Auswahl warmer und kalter Speisen.

Zill's Tunnel.

Heute Morgen Speckfuchen. Moritz Strässner. Bayer. Bierstube von Gust. Steinbach, Windmühlenstr. 31. Speckfuchen.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute am Charfreitag früh Speckfuchen, Nachmittag empfehle guten Kaffee und verschiedene Kuchen, reichhaltige Speisefarte, ff. Bayerisch, Lagerbier und Gose.

Papiermühle Stötteritz

empfehle ein feines Glas Kölschen oder Bod- u. Lagerbier, ff. Kaffee u. Kuchen, Fladen und gute Rüche, wozu ergebenst einladet Gustav Faggl.

Zum Helm in Eutritzsch.

Meinen werthen Gästen halte ich mich bestens empfohlen. NB. Die Cäle sind gut geheizt. Stierba.

No. 1. Heute Kaffee und Kuchen, früh Speckfuchen, ff. Lager- und Bitterbier empfiehlt F. A. Vogt.

Elsässische Weine.

Kaltes Buffet. Willm & Kopp, Katharinenstraße Nr. 18. Leipzig, Berlin und Darm im Elsf.

Apollo - Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Eduard Brauer.

Restaurant Telegraphen-Station.

Heute Abend Karpfen polnisch. Echt Culmbacher und ff. Lagerbier. H. Pionnig, Wintergartenstraße 3.

Heute Karpfen polnisch, Bayerisch u. Lagerbier ff. empfiehlt H. Winkler, Kl. Windmühleng. 11.

Fricassée von Huhn, echt Bayerisch (Ansbacher), ff. Lagerbier von Riedel & Co. empfiehlt C. Koucher, Fetschstraße 22.

Drei Lilien in Reudnitz. Heute empfiehlt div. warme und kalte Speisen, vorzügliches Wernesgrüner, Zerbrüht u. Lagerbier W. Sahn.

Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute früh Speckfuchen u. Ragout an, Mittag u. Abends eine ausgewählte Speisefarte, Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt F. Timpe.

Restauration zur Glocke, Nr. 4 Glockenstr. Nr. 4. Heute früh Speckfuchen, Morgen Schweinsknochen mit Ristgen, Lager- und Zerbrüht Bier sein, wozu einladet W. Janghans.

Japanischer Garten

Heute früh Speckfuchen. Abends Märel mit Cotelette oder Sauge und Karpfen polnisch. Bier vorzüglich. G. Hohmann.

Bernh. Fischer. Bayerische Bierstube. 22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch 1/2 Port. mit Sappe 7/8 Ngr. Heute früh: Speckkuchen, Abends: Krebsuppe Roast-beef english.

Hôtel de Saxe.

Heute früh 1/11 Uhr Speckfuchen. Coburger Actienbier vorzüglich. Abends Schweinsknochen mit Ristgen. Paul Tittel.

Arnolds Restauration, Reudnitzer Str. No. 10. Heute Bockbier, früh 10 Uhr Speckfuchen.

Plauenscher Hof. Heute früh Speckfuchen.

J. Kröber, Burgstr. 6, empfiehlt guten und kräftigen Mittagstisch. Heute Speckfuchen. NB. Lager- u. Braubier ff. Zugleich empfehle ich extra feines Bockbier, wozu höflichst einladet d. D.

Barthel's Restauration, 24 Burgstraße 24.

Heute früh Speckfuchen, Abends Karpfen poln. und blau. ff. Bayerisches und Lagerbier.

Restauration v. C. Schweineberg, Gohle Straße Nr. 7.

Heute zum Charfreitag ladet zu gültigem zahlreichem Besuch ergebenst ein und empfehle echt Bayerisch u. Vereinsbier, ff. Speizen d. D. NB. Morgen Schweinsknochen.

Restauration zum Napoleonstein.

Heute Vormittag Speckfuchen und Würstschwand empfiehlt C. Peters.

Zur Beachtung. Der Salon der Preussischen Neuen Anleihe Litt. C. Nr. 340, die Dividendenscheine Thüringer Eisenbahn Actie Nr. 911 Nr. 7 u. 8, der Coupon pro 1. April Nr. 050,501 von Buschthaber Eisenbahn Actie, der Coupon pro 1. April Nr. 11448 der Remberg-Cernowitzer Prioritäts-Actie über 200 Tlfr. nebst Coupon pro 1. Mai sind abhanden gegangen und wird gebeten, dieselben nicht anzunehmen, vielmehr gegen Belohnung dem hiesigen Polizei-Directorium schriftlich Anzeige zu machen. Eine schwarze, buntbemalte Brosche mit Goldfassung wurde von der Schiller- bis Wintergartenstraße verloren. Selbige abzugeben gegen Belohnung Wintergartenstraße 16, I. Verloren wurde vorigen Mittwoch den 27. d. in der Zeit von Mittag bis Abend entweder auf der Straße oder bei Schay oder Spangenberg ein 5 Thalerschein von einem Studenten. Gegen 1 Tlfr. Belohnung abzugeben Grümmacher Steinweg 55, Seitengebäude links II. Der oder diejenige, welche meine Brieftasche am 26. d. auf dem Markte an sich genommen, wird gebeten, wenigstens die Brieftasche mit den Notizen zurückzugeben, da solche Keinem nützen kann. Das Geld mag behalten werden. Carl Bergmann, Colonnadenstraße 14b.

2 Tlfr. Belohnung. Verloren wurde am Dienstag Abend ein Bisam-Belagogen von der Magazinsgasse bis in die Zeiger Straße. Sollte selbiger in rechtliche Hände gefallen sein, so bittet man abzug. bei Fleischmstr. Wittcher, Zeiger Str.

Verloren wurde ein Taschentuch mit Spitzen von der Gerberstraße, Waageplatz bis zum alten Theater. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 28/29 im Productengeschäft.

Verloren 2 Schlüffel. Abzugeben gegen Belohnung Floßplatz 17 im Hofe. Wiese.

Ein Goldband nebst Steuerzeichen u. Korb ist verloren gegangen, Nummer 353. Abzugeben gegen Belohnung Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein Regenschirm am Palmsonntage stehen geblieben im Schweizerhändchen; das abzuholen.

Abhanden gekommen ein kleiner weißer Hund mit braunen Flecken u. Steuerzeichen. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Brühl 42, II. rechts.

Leipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß Montag den 1. April ein Prämien-Schießen abgehalten wird. Bei fünfger Witterung soll auf Stand und Feld geschossen werden; Puncturten zu zwölf Schuß à 15 Rgr. werden in unbeschränkter Anzahl auszugeben. Außerdem wird für jede Schießung eine Prämien-Scheibe aufgestellt, Einlage à 15 Rgr. Die aus zugehörigen Prämien wolle man gefälligst bis Sonnabend Abend bei Herrn F. K. Trietschler oder am Schießtag im Neuen Schützenhause abgeben. Schießzeit: 1/11-1/2 Uhr. 3-5 (event. 1/6) Uhr. Während der Schießpause findet gemeinschaftliches Mittagessen statt à Couvert 15 Rgr.; Theilnehmer wolle sich bei unserem Wirth, Herrn Stenger, vorher anmelden. Nähere Bestimmungen über das Schießen werden durch Anschlag in der Schießhalle bekannt gemacht. Leipzig, den 27. März 1872.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Ich wolle hiermit Jedermann irgend was auf meinen Namen zu borgen mag es auch sein wer es wolle, indem ich für keine Zahlung einstehe. Ich bezahle alle meine Verbindlichkeiten, wonach zu achten. C. F. Kreisack, Privat.

Herr Constatioralrath Prof. Dr. Luthardt hat das Honorar für eine literarische Arbeit im Betrage von 25 Thalern der Kinderheilanstalt überwiesen; dafür dankt öffentlich Leipzig, den 27. März 1872. Im Namen des Vorstandes Professor Dr. C. Gernig.

Zur Beachtung.

Ueber die Sprungfederbetten zu 4 1/2 Fuß muß ich bitten nicht eger zu urtheilen, bis man sie gesehen und gebraucht hat, mit den vielen, die ich schon gemacht habe, wird Jeder zufrieden sein und wird darüber nicht nachsagen, wer sie gesehen, hat auch gekauft. Gustav Kresshmar, Tapezierer, Reudniz, Kurze Straße 7, I.

Allen Lehrern und Lehrerfreunden, welche sich für die Gehaltsangelegenheiten der Leipziger Lehrer interessieren, werden die Str. 12 u. 13 der bei den Herren Siegmund & Wolfenbüttel hier erscheinenden „Freien deutschen Schulzeitung“ angelegentlich zur Lectüre empfohlen von einem Bürger.

X. # 27. Bekan Dank für gef. Zusendungen. Insbesondere wünsch ich Schreiber dieser sehr geehrten Einsenderin J. R. (Briefstempel) für lebenswürdige Zuversichtlichkeit seinen herzlichsten Dank persönlich abzahlen zu können und bittet, ihm durch Einsendung der w. Adresse unter obigen Zeichen dazu Gelegenheit zu geben.

M. O.

R. R. # 66. lege einen Brief poste restante. M. W.

Mite Liebe. Bestern tüchtig verrechnet, Parzellest längst vorüber -!

Wein Engel hätte Dein? Leander erwartet heute Abend seine Dittile am Ahnenstloß!

Restaurateur etc. werden auf den Gartenlaub- und Vorhaut-Verkauf Inselstraße 16 (S. 1146 dieser Nr.) aufmerksam gemacht.

Um das Fahren bei den Kindern zu erleichtern u. alle bösen Zufälle während der Bahnperiode zu beseitigen, können als vorzüglich wirksam empfohlen werden: Dr. Gehrig's Zahnhalsbändchen und Zahnbalsam (à 10 resp. 15 Pf. bei Otto Meissner, Nicolaistraße 52 zu haben).

Ara-Curacao.

Allen Haushaltungen, Fabriken, Eisenbahnwerkstätten, Hotels, dem Militair u. s. w. ist zu empfehlen: Diamantseife zum Schnellreinigen und Poliren aller Metalle, als: Gold, Silber, Kupfer, Messing, Stahlwaaren, sowie der Fenster-, Spiegel- und Leinwand, von Glas, Porzellan u. s. w. (Zu haben Nicolaistr. 52 bei Otto Meissner, à Elm. 18 Pf., à Pfd. 6 R., à Pad 1 R.)

Ein bekanntes Hamburger Blatt brachte kürzlich folgende sehr beachtenswerthe Notiz: Neuerdings sieht man in vielen Blättern auf Annoncen, die darauf berechnet sind, Kranken Menschen gegen hundertlei Gebrechen - es ist ungläublich - sogar gegen gichtische und rheumatische Leiden, - unschuldige Pfaffen-Gelben zu empfehlen, die zwar direct nicht schaden, dagegen niemals ihren Zweck erfüllen, geschweige denn veraltete Leiden heilen. Wer wirklich lange oder längere Zeit an Gicht - Rheumatismus - Glieder Schmerzen - Lähmung - Rücken Schmerzen u. s. w. leidet, namentlich bei Witterungswechsel kränker wird, dem sei nächst Wärme irgend eine spirituelle, wissenschaftlich bereite Einreibung empfohlen. - Jeder Jemand an oftener oder ausgehenden Geschwären, Entzündungen oder dergleichen, der brauche ein einfaches Blei-Pflaster für wenige Groschen - Sampert's Balsam à 8 und 15 Sgr. 3. D. und Sampert'sches Pflaster à 2 1/2 und 5 Sgr., sind seit über 90 Jahren ehrenvoll bekannte Heilmittel, die bei vorchriftsmäßiger Anwendung, längere oder kürzere Zeit gebraucht - je nachdem - wirksam und dauernd helfen. Veritas. Anmerk. d. Redact. Ehe zu beziehen in allen Apotheken Leipzigs.

Leipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß Montag den 1. April ein Prämien-Schießen abgehalten wird. Bei fünfger Witterung soll auf Stand und Feld geschossen werden; Puncturten zu zwölf Schuß à 15 Rgr. werden in unbeschränkter Anzahl auszugeben. Außerdem wird für jede Schießung eine Prämien-Scheibe aufgestellt, Einlage à 15 Rgr. Die aus zugehörigen Prämien wolle man gefälligst bis Sonnabend Abend bei Herrn F. K. Trietschler oder am Schießtag im Neuen Schützenhause abgeben. Schießzeit: 1/11-1/2 Uhr. 3-5 (event. 1/6) Uhr. Während der Schießpause findet gemeinschaftliches Mittagessen statt à Couvert 15 Rgr.; Theilnehmer wolle sich bei unserem Wirth, Herrn Stenger, vorher anmelden. Nähere Bestimmungen über das Schießen werden durch Anschlag in der Schießhalle bekannt gemacht. Leipzig, den 27. März 1872.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

No. 1. Die G... der Empfang... früheren... spiegelten... Die... Let... Die G... der Empfang... früheren... spiegelten... Die... Let... Die G... der Empfang... früheren... spiegelten... Die... Let... Die G... der Empfang... früheren... spiegelten... Die... Let...

Beiträge zur Errichtung einer Heilstätte für deutsche Invaliden

von Frau Marie Simon werden an nachstehenden Sammelstellen angenommen: Hammer & Schmidt, Schirmer & Schlick, Expedition des Daheim, der Illustr. Zeitung, der Leipz. Zeitung, des Leipz. Tageblattes.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 87ten Verlosung (der dritten im 22. Vereinsjahre) der vom Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunstausstellung in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewonnen:

Table with 3 columns: Nr., Beschreibung, Ankaufspreis. Includes items like Kircheninterieur, Partie aus Schlesien, etc.

Die Gewinne (sämmlich in Rahmen) sind vom 15. nächsten Monats an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen...

Die nächste Verlosung (die vierte im 22. Vereinsjahre) findet am 30. Mai d. J. statt. Leipzig, den 28. März 1872.

Adv. Moritz Hentschel, requir. Notar.

Leipziger Schützengesellschaft.

Nachdem in der Hauptversammlung vom 18. März die statutenmäßig vorgeschriebenen Ergänzungswahlen und Neuwahlen stattgefunden haben, hat sich der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft konstituiert wie folgt:

I. Vorstand: die Herren: E. Aster III., Rent, Schützenmeister für Büchsenjäger; E. Berger, Schriftführer, stellvertretender Schützenmeister für Büchsenjäger; F. H. Hassler, Kaufmann, Schützenmeister für Büchsenjäger; E. Hermann II., Buchdruckermeister, Schriftführer; J. A. Hietel, Kaufmann, stellvertretender Schützenmeister für Büchsenjäger; M. Krause, Binniglermeister, stellvertretender Vorsitzender; C. Lenthler I., Kiemermeister, stellvertretender Schützmeister; F. Müller II., Schornsteinfegermeister, Schützenmeister für Büchsenjäger; H. Reichenbach, Buchsenfänger, Schützenmeister für Büchsenjäger; C. Roch I., Kaufmann, Schützmeister; E. Störmer, Buchhändler, stellvertretender Schriftführer; C. G. Thieme, Kaufmann, Schützenmeister für Büchsenjäger; W. Thömsen, Buchbindermeister, Schützenmeister für Büchsenjäger; F. A. Trietschler, Restaurateur, Vorsitzender; C. E. Wagner I., Kaufmann, stellvertretender Schützenmeister für Büchsenjäger.

II. Wahlausschuss: die Herren: J. F. C. Hothorn, Liqueurfabrikant; O. H. Klemm, Architekt; H. Kluge II., Kaufmann; A. G. Mahler II., Seilermeister; R. Schenck, Kaufmann; J. G. Wagner II., Kaufmann. Vom Vorstand erwählt: die Herren: Hassler, Lenthler I., Thieme, Thömsen, Trietschler.

III. Rechnungs-Revisoren: die Herren: C. G. Kluge I., Kaufmann; F. W. Sturm, Kramermeister. Leipzig, den 27. März 1872.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder Täglich. Heilresultate vorzüglich. Essen zum Einreiben zur Schmerzverminderung.

Alte Leipziger Krankencasse.

Generalversammlung Mittwoch den 3. April Abends 8 Uhr Gärtel's Bierkeller (Keller-Localität), Hainstraße Nr. 5, Großes Joachimthal. Tagesordnung: Cassenbericht, Wahl des Vorstehers, der Revisoren und Ausschussmitglieder. Statutenänderungen. Anträge. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Aufnahme von Mitgliedern jeden Standes und Alters bei Unterzeichnungem. C. H. Reichert, Hainstraße Nr. 27, d. B. Vorsitzender.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Sonnabend: Hirs mit Schweinefleisch, von 11-1 Uhr. Die Vorstände: Wappler, Müller.

Vom Landtage.

Bresden, 28. März. Ueber die leider so gründlich verfallene Angelegenheit der Jurisprudenzbauten in Leipzig entspann sich in der gestrigen Abend-Sitzung der Zweiten Kammer, deren Resultat bereits in dem in der ersten Beilage enthaltenen Landtagsberichte mitgeteilt ist, noch eine ziemlich gereizte Debatte. Abg. Starke (Winnitzer) beantragte die Deputation empfahl der Kammer einfach den Beitritt zu dem Beschlusse der Ersten Kammer. Abg. Ray beantragte als Referent der Majorität das Gegentheil. Die früheren Gründe bestanden fort, so dass ein Abgehen von den nach reichlicher Erwägung gefassten Beschlüssen in keiner Weise gerechtfertigt sei. Wenn beide Minister guten Willen zeigten, dann hätten sie alle beide Platz in der Pleiade zu nehmen.

dem Verlangen der Staatsregierung zuzustimmen. Der Redner tadelt, dass sich der Abg. Anton (Borna) zur Verbreitung der vom Abg. Heine bereits erwähnten anonymen Broschüre herbeigelassen habe. Abg. Ludwig ließ dem Klostervoigt von Postern wegen dessen Aeußerung, die Regierung müsse in der Pleiade einen festen militärischen Stützpunkt haben, eine kräftige Erwiderung zu Theil werden. Abg. Dr. Panitz erklärte, dass die frühere Behauptung des Kriegsministers, die Leipziger Stadtverordneten hätten die Sache verschleppt, gänzlich unbegründet sei. Man könne es demselben wohl nicht verdenken, wenn sie über das Verfahren des Kriegsministers in Unwillen gerathen seien. Wenn er den Justizminister auch bedauere, dass derselbe jetzt in Verlegenheit gerathe, so könne er ihm nicht helfen. Derselbe habe seine Lage selbst verschuldet, indem er sammt den anderen Ministern sich dem Willen des Kriegsministers unterordnete. Kriegsminister von Fabricé bemerkte, es sei nicht wahr, dass die städtischen Behörden in Leipzig erst durch das öffentliche Ausschreiben Kenntnis von dem Kasernenneubau in Schloß Pleißenburg erhalten hätten. Er müsse bei seiner Position fest beharren und werde niemals zugeben, dass die Truppe auf einem Felde untergebracht werde, wo Niemand wohne. (Wurden in der Kammer.) Abg. Renssch wies diese letztere Behauptung

Zöllner-Bund. Haupt-Probe in der Tonhalle. Skandinavisk Selskab.

Generalversammlung d. 2. April Dresdner Strasse 29, I.

Herzliche Danksagung.

Seit vielen Jahren litt ich an heftigen Flechten, die durch viele angewendete Mittel nicht geheilt werden konnten; durch die Wissenschaft und Kunst des Herrn Operateur Albert Rother, Leipzig, Brühl 14, wurde ich ohne Schmerz und ohne Nachtheil von diesem Flechtenübel gründlich ausgeheilt. Zugleich litt ich seit vielen Jahren an zwei sehr heftigen Frostbeulen und schmerzhaften Säuerungen, welche ich verschiedene Male operiren ließ, und alle angepriesenen Mittel anwendete, aber Alles war fruchtlos. Herr Operateur Rother hat mich schmerzlos, ohne jeglichen Nachtheil, radical seit zwei Jahren von diesem Uebel befreit. Fräulein von Partsch in Dresden.

OSSIAN. Heute keine Übung.

„Hermannia.“ Montag den 1. April 1. Frühjahrsausflug nach Sonnenwig, Kiesel's Kaffeegarten. Versammlung 1/3 Uhr Vereinsbrauerei. D. V.

Thespis.

Sonntag den 1. Osterfesttag findet im neu gemalten und decorirten Saale des Hofentheaters Aufführung statt. Der Vater der Debütantin. Preise in 5 Abth. v. B. v. B. D. V.

4. und 13. Jäger-Bat.

Befonderer Festlichkeit halber heute kein Club. Damen-Turneisen betr. Freitag 5. April früh 7-8 Uhr beginnt das Turnen. Damen, welche noch beitreten wollen, mögen sich Dienstags und Freitags früh 7-8 in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig melden. H. K.

Die frohe Geburt eines kräftigen Söhnchens zeigen ergebenst an August Lutterbeck und Frau, Anna geb. Dausberg.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut Leipzig, den 28. März 1872. Gustav Birnbaum und Frau.

Heute Morgen wurden wir durch die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut. Gustav Garder, Anna Garder geb. Simon. Leipzig, 28. März 1872.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch hoch erfreut an Leipzig, am 27. März 1872. Adolf Rolte und Frau geb. v. Northeim.

Statt besonderer Meldung zeige ich hierdurch an, dass meine liebe Frau Wilhelmine geb. Stukenbrock von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist. Hamburg, 26. März 1872. C. Herm. Jantzen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Morgen Abend ganz punctlich 8 1/2 Uhr. Heute Nachmittag wurden wir durch die glückliche Geburt einer Tochter hoch erfreut. Leipzig, den 27. März 1872. Friedrich Lange, Hedwig Lange geb. Mannewaldt.

Heute früh 10 Uhr wurde mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder Hermann Günther durch einen sanften Tod von seinen langen Leiden erlöst. Leipzig, 28. März 1872. Die trauernde Wittve Johanna Günther, im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach längerem Leiden verschied heute Morgen im Alter von 65 Jahren der Rosenkrieger Herr Friedrich Wilhelm Ludmann. Seit fast 30 Jahren hat er mir als Freund und Mitarbeiter mit Rath und That zur Seite gestanden und durch seine Treue und Anhänglichkeit sich ein dauerndes Andenken begründet. Leipzig, den 28. März 1872. Carl Schulze.

Mittwoch Abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter Frau Albertine vermittelte Schwester geb. Gassel. Schmerz erfüllt zeigen dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an mit der Bitte um stille Theilnahme Herrmann und August Schwester.

Dem Herrn über Tod und Leben hat es gefallen, heute früh 1 1/2 Uhr meine geliebte Ehefrau Marie Rosine geb. Wald von mehrwöchentlichem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen und so ihrem rastlosen irdischen Wirken un erwartet ein Ziel zu setzen. Wer die Selige näher gekannt, wird meinen nur zu gerechten Schmerz über ihren Heimgang würdigen und mir stilles Beileid nicht versagen. Leipzig, 28. März 1872. Adv. Dr. Horbach.

Für die vielfachen Beweise theilnehmender Liebe bei dem Heimgang unseres innigstgeliebten Vaters, Gatten, Bruders und Schwagers, Herrn Steuerassessor in's Bureau des Herrn Oskar Reuschner, sagen wir Allen unser herzlichsten Dank. Insbesondere aber sagen wir Herrn Ober-Joll Inspector Kiesel für seine fürsorgende Theilnahme während seiner schweren Krankheit; sowie seinen Herren Vorgesetzten und Collegen für ihre ehrenvolle Beileitung zur Leyen Ruhestätte, ebenso aber auch Herrn Archidiakon Dr. Graefe für seine erhabenen Trostesworte am Grabe unseres innigsten, aufrichtigsten Dank. Leipzig, 28. März 1872. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise ansehnlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Gatten und Vaters sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Leipzig, den 28. März 1872. Emilie Richter nebst Kindern.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Für die so reiche Theilnahme des Heimgegangenen von nah und fern im Namen sämmtlicher Hinterlassenen Wilhelmine veru. Pfau nebst Tochter.

Eugen Rathorff, Director der Allgemeinen Böhmischen Bank in Prag, Moritz Gröbe, in Firma A. Lanna in Prag, Adalbert Ritter von Lanna, in Firma A. Lanna in Prag, Reichsrathsabgeordneter K. Redhammer, in Firma Redhammer & Wappling in Prag.

Die Bank wird, wie wir vernehmen, in kürzester Zeit ihre Geschäfte beginnen.

Leipzig, 28. März. In der heutigen Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, zu welcher sich 116 Actionaire mit 5346 Aktien und 307 Stimmen eingefunden hatten, wurde der Rechenschaftsbericht und mit ihm die Anträge des Verwaltungsraths, nach welchen unter Anderem eine Superdividende von sieben und eine Gesamtdividende von elf Procent zur Vertheilung kommen soll, genehmigt.

Leipzig, 28. März. Glaubhaftem Vernehmen nach wird das dritte Bataillon des 107. Regiments, welches bekanntlich als neue Garnison Leipzig erhalten hat, am zweiten Feiertag, 1. April, hier eintreffen und in den Paraden am Exercirplatz untergebracht werden.

Leipzig, 28. März. Dem in der heutigen im Locale der königl. Kreisdirection abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für die aus Strafanstalten Entlassenen Seiten des Secretärs erstatteten Geschäftsbericht, welcher sich auf den Zeitraum vom 1. October vor. J. bis auf heute erstreckt, entnehmen wir Folgendes: Als entlassen wurden während dieser Zeit im Ganzen 30 Personen (25 männliche und 5 weibliche) bei dem Verein angemeldet; davon haben 16 in Zwickau, 5 in Waldheim, 4 in Hohenstein, 3 in Döpenau, und je 1 in Hubertshagen und im hiesigen Bezirksgericht Strafen verbüßt.

Leipzig, 28. März. Wie seit einer Reihe von Jahren geschehen, wird auch an dem diesjährigen ersten Osterfeiertage der Böhmischer Bund seine Stiftungsfest (die erste) in der Tonhalle abgehalten. Das Programm weist von Männerchören drei Neuigkeiten, darunter die zwei dem Böhmischer Bunde gewidmeten Compositionen: „Unter Lindenbaum“ von Ed. Lomawit und „Kailied“ von Rheinberger, sowie „Frühlingslied“ (mit Hörner- und Pianofortebegleitung von Goldmark) auf. Außerdem singt der Bund: „Das Waldhorn“ (mit Waldinstrumenten) von Bruch, ein schwedisches Volkslied und Böhmischer „Kaf und trinkt“. Die Vereine Anatron, Typographia und Böhmischer Verein werden Vorkantor der Gesangschorleitung durch die Anwesenden durch den Vortrag von zwei Liedern: „Erntedank nach den Bergen von Pöhl“ und „Soldatenabschied“ von Rüden erfreuen. Eine freundliche Unterstützung wird dem Böhmischer Bunde von einem jungen hier lebenden Künstler durch einen Clavier- und Violinvortrag zu Theil. Die Orchesterpièce wird die Riedel'sche Capelle executiren. Wir glauben,

indem wir eine vorläufige Mittheilung dieses reichen Programms geben, den vielen Freunden des Böhmischer Bundes einen genussreichen Abend versprechen zu können, obgleich wir den Ausfall einer Feste sehr bedauern.

Leipzig, 28. März. Die Dampfschiffahrt zwischen Leipzig und Flagwitz beginnt am ersten Osterfeiertag. Am zweiten und dritten Feiertage werden die Dampfschiffe ebenfalls fahren, künftig nur an den Sonn- und Feiertagen.

Leipzig, 28. März. Im Laufe der letzten Tage ist der Bau des Krenz'schen Circus auf dem Königsplatz weit vorgegeschritten. Man sieht, daß die in den letzten Jahren auf dem Felde der Equilibristik erstaunlich gewachsene Concurrenz für Herrn Krenz Veranlassung gewesen ist, besondere Anstrengungen zu machen, kurz, es ist Thatsache, daß sein Circus gegenwärtig an Ausdehnung, Glanz und Solidität einen Höhepunkt wie niemals zuvor erreicht hat. Die Verle der Künstlerpersonale ist unstreitig die Lustspringerin Lulu, welche vor Kurzem von einem englischen Unternehmer Herrn Krenz gegen schweres Geld entführt worden sollte. Das gesamte Personal umfaßt nicht weniger als 184 Köpfe, während der Marshall 132 Pferde enthält. In Berlin, wo der Circus jetzt noch weilt, haben die Vorstellungen einen fabelhaften Andrang erlebt.

Leipzig, 28. März. Dem Vernehmen nach ist die Albert-Apothek, Ecke der Heiliger und Emilienstraße, in den Besitz des jetzigen Administrators, des Herrn Wilhelm Friedländer, übergegangen.

Leipzig, 28. März. In vergangener Nacht gerieth ein zur Zeit conditionsloser Kellner in einer hiesigen Gastwirtschaft unter Hazardspieler, die ihn gehörig rupften und endlich seiner ganzen Baarschaft von über 40 Thalern entledigten. Mit Hilfe der Polizei glaubte er wieder zu seinem Gelde zu kommen; als man aber die Gesellschaft abfahren wollte, waren die Beutel bereits ausgeflohen, bis auf den Wankhalter, einen auswärtigen Agenten. Dieser wurde arre- tirt und nach dem Polizeiamt gebracht.

Leipziger Börse am 28. März.

Die heutige Börse zeichnete sich durch eine seltene Haltung aus. Die Umsätze waren, mit Ausnahme der Eisenbahnwerte, lebhafter und belangreicher. Deutsche Prioritäten andauernd still, für Oesterreichische Prioritäten hingegen zeigte sich viele Kaufkraft bei theilweise höheren Coursen.

Sächsische Fonds hatten bei weniger belangreichen Umsätzen um großen Theile Courseinstößen. Sächsische Schatzscheine blieben 1/2 Proc. niedriger offerirt. Albertsbahn-Prioritäten waren 1/2 Proc. unter dem gestrigen Course gefragt. 4proc. procentige Leipziger-Stadt-Obligationen weichen. Chemnitzer Stadtschätze 1/2 Proc. schlechter. Bayersche Militair- und Eisenbahn-Anleihe etwas besser. Silberrente zu 64 begehrt. Amerikaner matt.

Altenburger Heiliger erholten sich um 1/2 Proc. Aufsteiger fanden zu 171 keine Käufer. Böhmische Nordbahn ging 1/2 Proc. niedriger um. Buchschreiber Lit. B. bei beschränktem Umsatz 1/2 Proc. billiger. Chemnitz-Wäuschinger, Cottbus-Großhändler und Galtzer sämmtlich offerirt. Leipzig-Dresdener hatten kein großes Geschäft bei 1/2 Proc. Courseverlust. Magdeburger-Leipziger 3 Proc. niedriger, Umsätze schwach. Prag-Turnauer waren 1/2 Proc. niedriger erhältlich. Für Thüringer waren 1/2 Proc. mehr demüthigt.

Leipziger Credit-Aktien etwas lustloser, gingen in unweentlichen Summen 1/2 Proc. niedriger um. Chemnitzer Bankverein-Aktien ganz geschäftlos. Coburger-Gothaer Credit-Aktien bedangen 2/4 Proc. mehr. Gothaer waren zu 161 nicht anzubringen. Gothaer waren etwas billiger gesucht. Leipziger Cassenvereins-Aktien gaben 1/2 Proc. nach. Leipziger Vereinsbank-Aktien weniger annehmlich, wurden mit 109 genommen und blieben zu diesem Course eher übrig. Leipziger Wechsel- und Depositen-Bank-Aktien preislos und gesucht, Umsätze nicht bedeutend. Für Oberlausitzer war 112 1/2 zu machen. Sächsische Bank-Aktien beliebter, 1/2 Proc. besser bezahlt und wurde Bedarf nicht befriedigt. Weimarsche Bank-Aktien weichen 1/2 Proc.

Von Deutschen Prioritäten wurden Berlin-Potsdamer-Magdeburger 1/2 Proc. besser bezahlt. Leipzig-Dresdener von 1866 verkehrter mehr als zu unvoränderter Notiz. Magdeburger-Leipziger 1840-1842 waren billiger am Markte. Herradahn-Prioritäten waren 1/2 Proc. höher anzubringen.

Von Oesterreichischen Prioritäten waren belebter: Buchschreiber Lit. B. 1/2 Proc. höher, Böhmische Nordbahn II 1/2 Proc. niedriger, Galtzer I und III 1/2 Proc. besser, Kaiser-Franz-Josephbahn, Oesterreichische Nord-

westbahn 1/2 Proc. höher, Silb. und Prag-Turnauer I, welche letztere 1/2 Proc. gewonnen. Dux-Bodenbacher I mehrfach zu 91 gesucht, Material mangelt. Schwäbischer Pfandbriefe erhoben ihren Course um 1 Proc., für Rumänische wurden wesentlich höhere Forderungen nicht bewilligt.

Von Industrie-Aktien sind insbesondere Leipziger Immobilien-Gesellschafts-Aktien heranzutreten; dieselben erhöhten ihren Course bei lebhaftem Geschäft um 1/2 Proc. und blieben hart begehrt; Leipziger Baubank-Aktien hingegen ermäßigten ihren Course und verkehrten zu 102 1/2 bis 101 1/2. Kammgarn-Spinnerei-Aktien gewannen 1/2 Proc.

Oesterreichische Banknoten waren 1/2 Proc. besser. Kurzes Amsterdam und kurzes Wiener 1/2, langes Wiener 1/2 höher. Kurzes Bremen, beides Hamburg und langes London 1/2, kurzes London 1/2 schlechter. Magdeburger Wechsel- und Disconto-Bank-Aktien gingen mehrfach zu 108 um und blieben zu diesem Course gefragt.

Handel und Industrie.

Das den Besitzern der alten Aktien der Preussischen Boden-Credit-Aktienbank zugesandene Bezugsrecht auf die neuen Aktien zum Course von 135 Proc. muß bis spätestens zum 23. April ausgetübt werden.

Auf der Tagesordnung der anstehenden Generalversammlung der Oesterreichischen Eisenbahn befindet sich die Ausdehnung des Unternehmens durch neue Bahnen, namentlich durch Herstellung von Eisenbahnen von Gelnhausen nach Paderborn und von Kassel nach Hersfeld.

Das Eisenbahnconfortium Pleffer & Co. in Berlin hat bekanntlich die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Erfurt nach Hof erhalten, falls der Nachweis geführt, daß die beteiligten Staaten und Gemeinden 1/2 Million Stammactien übernehmen. Demzufolge hat der Landtag zu Gera 450,000 Thlr., der Fürst von Reuß-Schleiz 50,000 Thlr., die Stadt Schleiz 140,000 Thlr., die Stadt Erfurt 100,000 Thlr. und Kranichfeld 30,000 Thlr. Stammactienbeiträge bereits zugesagt.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, Leipzig, etc.) and various financial instruments (Bergsch-Marktscheine, Berlin-Kassascheine, etc.) with their respective values and percentages.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., etc.) and various financial instruments (Pr. Cassenvereinsaktien, Berliner Wechsel, etc.) with their respective values and percentages.

Table with columns for location (Frankfurter Wechsel-Bank, etc.) and various financial instruments (Frankfurter Wechsel-Bank, etc.) with their respective values and percentages.

Table with columns for location (Liverpool, etc.) and various financial instruments (Liverpool, etc.) with their respective values and percentages.

Table with columns for location (Berliner Producten-Börse, etc.) and various financial instruments (Berliner Producten-Börse, etc.) with their respective values and percentages.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 27. März. Bei der heute stattgehabten Sitzung der 35-Gulden-Kasse fiel der Haupttreffer von 35,000 Gulden auf Nr. 266,383; 10,000 Gulden fielen auf Nr. 116,349, 5000 Gulden auf Nr. 220,533, 5 Gewinne zu 2000 Gulden auf Nr. 31,488, 57,575, 57,582, 207,230 und 392,013, 12 Gewinne zu 1000 Gulden auf Nr. 21,353, 29,214, 31,223, 171,250, 211,331, 260,697, 266,358, 271,039, 275,074, 277,063, 376,169 und 383,252.

Prag, 28. März. Die Statthalterei löste die Patriotische Oesterreichische Gesellschaft auf. Das Vereinslocal wurde verpflegt und der Bestand der Cassen in amtliche Verwahrung genommen.

Paris, 27. März. Sämmtliche Blätter der Ultramontanen greifen Dupanloup aufs Heftigste an wegen seiner regierungsfreundlichen Haltung in der Freitagssitzung. Heute beginnt Treuhs Verleumdungs-Proceß gegen den „Figaro“. Die „Constitution“ wurde unterdrückt. — Rom ist zum Mitglied des Administrationsrathes der „Société Generale“ ernannt. — Der Sechsenwurf, betreffend die Vertagung der Generalconferenz, findet in der Kammer eine unglücklich Aufnahme.

Verailles, 28. März. Thiers wohnte der gefrigen Sitzung der Budgetcommission bei und erklärte in derselben, man dürfe nicht das Gleichgewicht des Budgets durch bloß vorübergehende Ausleihsmittel herstellen, sondern es sei durchaus notwendig, sofort ein solches Steuersystem einzuführen, das Vertrauen einflöße und gleichzeitig ernste Garantien biete hinsichtlich der eventuellen Aufnahme einer Anleihe beauftragt, die rascher Räumung des occupirten Territoriums.

Angemeldete Fremde.

Large table listing names and addresses of registered foreigners, organized in columns with names and locations.

Verandt bei G. Holz in Leipzig.